

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951

239 (12.10.1951)

ETTlinger ZEITUNG

Erscheinungsweise: Täglich mittags außer sonntags. — Durch die Post 2.50 DM, zuzüglich 54 Pf. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pf. — Frei Haus 2.80, im Verlag abgeholt 2.50 DM

Badischer Landsmann
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Albgau

Anzeigenpreis: die 6-spaltige Millimeterzeile 15 Pf. — (Preisliste Nr. 1.) (Tel. aufgeb. Inserate ohne Gewähr.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

8./52. Jahrgang

Freitag, den 12. Oktober 1951

Nr. 239

VOM TAGE

Die Verleihung des Verdienstkreuzes wurde von der bayrischen Regierung für die beiden Hauptbeteiligten bei der Sprengung der kürzlich in Nürnberg aufgefundenen Zehn-Zentner-Bombe beantragt.

Ein jugoslawischer Protest gegen eine angebliche Ermordung eines jugoslawischen Grenzpostens wurde von Albanien unbeantwortet nach Belgrad zugestellt.

Die SRP-Zeitung „Deutsche Opposition“ wurde wegen eines Artikels über den Bonner Dokumentendiebstahl und die Platow-Affäre beschlagnahmt.

Der Herzog von Windsor wird am Montag zu einem Privatbesuch nach Deutschland reisen und dabei Einheiten der britischen Besatzungstruppen aufsuchen.

Lord Ognore, der britische Minister für Zivil-Luftfahrt, ist in Den Haag eingetroffen, um Fragen des Luftverkehrs zu erörtern.

Die Tochter des Generalissimos Franco ist mit ihrem Gatten Marquis de Villaverde zu einem Besuch in Stockholm eingetroffen. Kurz nach der Ankunft wurden einige francofeindliche Plakate angebracht.

Eine Anleihe von zehn Millionen Dollar will die Weltbank Italien für die Entwicklung der süditalienischen Gebiete einräumen.

Dr. Philipp Auerbach, der sich seit Frühjahr 1951 in einer Münchner Privatklinik in Untersuchungshaft befindet, darf, wie der Untersuchungsrichter entschied, nicht aus der Haft entlassen werden.

Mit einem Streik droht der Sozialistische Gewerkschaftsbund in Belgien in einem Ultimatum, in dem sofortige Maßnahmen zur Senkung der Lebenshaltungskosten gefordert werden.

Sechs Ungarn und einem Jugoslawen gelang es durch ein sinnreiches Manöver, die Minenfelder an der ungarischen Grenze zu überqueren und nach Österreich zu entkommen.

Es gibt 20 Zentner Kohle

Bundestag setzt Haushaltsdebatte fort — Scharfer Protest gegen Postzensur

Bonn (UP). Bundeswirtschaftsminister Erhard erklärte sich vor dem Bundestag voll verantwortlich für die Bonner Wirtschaftspolitik. Er versicherte bei der zweiten Lesung des Haushalts seines Ministeriums erneut, daß trotz der angespannten Kohlenlage in diesem Winter jedem Haushalt 20 Zentner Kohle zuzuteilt würden.

Zu dem Vorwurf der SPD, die Wirtschaftspolitik einschließlich des Bundeswirtschaftsministers sei „ein soziales Ärgernis“ sagte Erhard, die Löhne seien seit dem ersten halben Jahr 1951 um 12 Prozent mehr gestiegen als die Preise. Die Bundesrepublik habe von den europäischen Ländern mit Ausnahme der Schweiz, die stärkste Steigerung der Reallohn zu verzeichnen. Das enorme Anwachsen des Außenhandels habe zu einer günstigen Devisenlage geführt. Der von der Europäischen Zahlungsunion zur Verfügung gestellte Kredit von 500 Millionen Dollar sei gegenwärtig nur mit 170 Millionen Dollar in Anspruch genommen. Der Dollar-Bestand bei der Bank deutscher Länder belaufe sich auf 400 Millionen, die Außenstände der Bundesrepublik auf 350 Millionen Dollar. Der CDU-Abgeordnete Etzel sagte, im Bundesgebiet seien zur Zeit eine Million Menschen mehr in Arbeit und Brot als 1938. Abg. Kreyszig hatte für die SPD erklärt, es gäbe 1,5 Millionen Arbeitslose zu viel in der Bundesrepublik und „einen zu wenig, nämlich den Bundeswirtschaftsminister“.

Der Etat für das Bundeswirtschaftsministerium wurde ebenso wie die Haushalte der Ministerien für Wohnungsbau, für gesamtdeutsche Fragen und für Verkehr in zweiter Lesung von der Mehrheit des Hauses gebilligt. Den Besatzungskostenhaushalt nahm der Bundestag lediglich zur Kenntnis, ohne den Ausgaben, die sich insgesamt auf etwa 7,4 Milliarden DM belaufen werden, zuzustimmen.

Der Kompromißvorschlag des Vermittlungsausschusses, wonach der Bund 27 Prozent der Ländereinnahmen aus den Einkommen- und Körperschaftsteuern beanspruchen kann, wurde angenommen.

Der Bundestag verwahrte sich scharf gegen die Überwachung von Ferngesprächen und die Zensur von Postsachen durch Besatzungsstellen. In einem gegen nur wenige Stimmen gebilligten Antrag wurde Bundeskanzler und Außenminister Dr. Adenauer aufgefordert, bei der Hochkommission unverzüglich die Einstellung dieser Kontrollen zu verlangen. Die Überwachung von Parteien, Abgeordneten, Gewerkschaften und anderer deutscher Stellen durch Besatzungsbehörden ist nach Ansicht der Sprecher aller Fraktionen weder für die Sicherheit der alliierten Truppen notwendig noch mit dem Grundgesetz und dem Besatzungsstatut zu vereinbaren.

Ein Zentrumsantrag, Dotationen und Geschenke aus der Nazizeit zurückzuerstatten oder dem Lastenausgleichsfonds zu übertragen, wurde der Bundesregierung zur Überprüfung überwiesen. Zur Tagesordnung ging der Bundestag über, als ein kommunistischer Abgeordneter die Entzerrung der Grundstoffindustrien und deren Überprüfung in die Hand des Volkes beantragte.

Der Bundestag beschloß ferner, den Fall Platow und den Diebstahl von Dokumenten aus dem Bundeskanzleramt parlamentarisch untersuchen zu lassen. Die Anträge der SPD und CDU/CSU auf Bildung von Untersuchungsausschüssen wurden vom Plenum gebilligt.

Grenzschutz bewacht Palais Schaumburg
Beamte des Bundesgrenzschutzes übernahmen erstmals die Wachen am Palais Schaumburg, dem Amtssitz des Bundeskanzlers, die bisher von der örtlichen Polizei gestellt wurden. Vom Augenblick der Übernahme an wurden die Sicherheitsmaßnahmen verschärft. Alle Beamten, Angestellten des Bundeskanzleramtes und Journalisten haben sich bereits am Parkeingang auszuweisen. An- und Abtransport der neuen Wachen, die Revolver und Maschinenpistolen tragen, erfolgt mit leichten Straßenpanzerwagen.

Lie: Atlantikpakt ist kein Ersatz Skandinavischer UN-Block gebildet

New York (UP). Der Generalsekretär der UN, Trygve Lie, erklärte in seinem jährlichen Bericht an die Vollversammlung, der Atlantikpakt könne nicht als Ersatz für das kollektive Sicherheitssystem der UN betrachtet werden. Zwischen den Verpflichtungen aus regionalen Verteidigungsabkommen, die im Rahmen der UN-Charta abgeschlossen wurden, und den Verpflichtungen gegenüber den UN sollte es jedoch keine Konflikte geben. Jede ernsthafte Bedrohung oder bewaffnete Aggression, die innerhalb eines regionalen Paktsystems erfolge, werde auch Maßnahmen der UN nach sich ziehen, denn die Vereinten Nationen seien nach der Charta verpflichtet, einzuschreiten, gleich, wo und zu welcher Zeit der Friede bedroht sei. Aus regionalen Abkommen könne außerdem keine dauernde Sicherheit erwachsen. Im besten Falle könnten sie zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts der Kräfte beitragen.

Schweden, Dänemark, Norwegen und Island sind übereingekommen, auf der bevorstehenden Vollversammlung der Vereinten Nationen eng zusammenzuarbeiten und sozusagen als skandinavischer Block aufzutreten. Die Außenminister Uden (Schweden), Kraft (Dänemark), der stellvertretende Außenminister Langhelle (Norwegen) und der Generalsekretär des isländischen Außenamts Magnusson, beendeten eine zweitägige Konferenz, die hinter verschlossenen Türen vor sich ging.

Besprechungen Iran-USSR gescheitert

USA um Vermittlung Iran-England bemüht — Morgenthau schlägt UN-Kontrolle vor

Teheran (UP). Die Sowjetunion hat nach Berichten iranischer Zeitungen ihre Handelsbesprechungen mit dem Iran abgebrochen. Wie es heißt, werfen die Sowjets den Persern Mangel an gutem Willen vor. Eine amtliche Bestätigung dieser Berichte liegt noch nicht vor.

Ein Sprecher des State Department versicherte dem amerikanischen Kongreß, die Regierung der USA sei fest entschlossen, den Iran nicht durch eine Fahrlässigkeit der Sowjetunion preiszugeben.

Indessen ist George McGhee vom State Department darum bemüht, ein Gespräch zwischen Iran und Großbritannien zustande zu bringen. McGhee führt abwechselnd Besprechungen mit dem iranischen Ministerpräsidenten Mossadeg und dem britischen Chief-Delegierten Sir Gladwyn Jebb. Gut unterrichtete Kreise der UN rechnen damit, daß

zwischen Großbritannien und dem Iran noch vor kommenden Montag — dem Zeitpunkt der nächsten Sitzung des Sicherheitsrates der UN — „private Verhandlungen“ aufgenommen werden.

Politische Kreise Großbritanniens erklärten, daß der von dem ehemaligen amerikanischen Finanzminister Morgenthau jr. veröffentlichte Vorschlag einer UN-Körperschaft zur Kontrolle der britischen Äntelle in der Anglo-iranischen Ölgesellschaft auch kein Allheilmittel gegen die nationalistischen Tendenzen im Nahen Osten bedeute. Der Plan Morgenthau sieht den Ankauf von mindestens 51 Prozent der Anglo-iranischen Aktien durch eine Körperschaft der UN vor. Morgenthau hofft, mit seinem Plan den Iran davor zu bewahren, in die Hände der Sowjets zu fallen und den persisch-britischen Ölisput gegenstandslos zu machen.

Feind liest mit

In der „Bundes-Korrespondenz“ (Bonn) nimmt Günther Scholz zur Dokumenten-Diebstahl-Affäre auf Grund von Informationen des Bundeskanzleramts Stellung

„Den bisher schwersten Schlag gegen das Ansehen unseres Staates“ nannte Bundeskanzler Adenauer die sozialdemokratische Treue des Amtsgehilfen Kaiser, der für seinen Partei-Chef Dr. Schumacher mehr als 15 Monate lang Regierungsakten „besorgte“. Allerdings handelt es sich nur um Dokumente, deren Vervielfältigung der von Kaiser bedienten Maschine anvertraut wurde, um Minister, Staatssekretäre und hohe Beamte auch schriftlich mit all dem zu versehen, was aus Kabinettsitzungen für den Dienstgebrauch wichtig oder für ihre speziellen Aufgaben wissenschaftlich wertvoll war. Die Staatsgeheimnisse, die der Kanzler seinen Ministern vorenthält — und das sind nach deren oft gehörten Klagen sehr viele — erfährt natürlich auch Amtsgehilfe Kaiser nicht. Immerhin schienen selbst dem französischen Geheimdienst die vervielfältigten Kabinettsprotokolle interessant genug, um dafür monatlich 800 DM zu zahlen, und seit einem halben Jahr Dr. Schumacher damit eines der bis dahin für ihn bestimmten zwei Exemplare zu entziehen.

Zu diesen Aussagen des verhafteten Amtsgehilfen und des Beueler SPD-Stadtverordneten Siegel, der die Dokumente dem Oppositionsführer auf den Schreibtisch legte und die paketweise Lieferung nach Mainz besorgte, soll nun Dr. Schumacher selbst vernommen werden, nach längerem Zögern hat er sich unter dem Druck der öffentlichen Meinung endlich bereit erklärt, der Bonner Staatsanwaltschaft Auskünfte zu erteilen, nachdem er sich zunächst hinter seiner Abgeordneten-Immunität verschanzte und auch seine Sekretärin hinter ihr verbergen wollte. Daß Schumacher von der Unrechtmäßigkeit des Dokumentenerwerbs wußte, scheint nicht zweifelhaft: denn Genosse Siegel konnte sich genau daran erinnern, daß er einmal, just an Dr. Schumachers Geburtstag, die Papiere dem Geburtstagskind persönlich überreichen durfte. Übrigens beherbergt Siegel den sozialdemokratischen Vorsitzenden des Haushaltsausschusses im Bundestag, Schöttle, in Beuel als Untermieter. Diese Arabeske am Rande bedeutet allerdings nicht, daß Schöttle oder Dr. Schumacher tatsächlich davon wissen, mit welchem finanziellen Nutzen Siegel seine Linientreue auch anderweitig auswertete, und es wird kaum nachzuweisen sein, ob etwa die SPD-Führung selbst Bestechungsgelder aufgewandt hat.

Vielleicht kann sie tatsächlich der bedingungslosen Gefolgschaft ihrer Anhänger so sicher sein, daß diese „für die Idee“ jedes Opfer bringen und selbst drohende Gefängnismauern nicht fürchten, wenn es darum geht, ihrem Führer zu dienen. Der von der CDU beantragte Untersuchungsausschuß wird darüber noch nähere Aufklärung bringen. Es kann auch sein, daß sich in anderen Ressorts noch ähnliche Vorfälle ereignen, da die CDU festgestellt hat, daß von den Bundesbediensteten acht Prozent der CDU und rund 30 Prozent der SPD angehören.

Die SPD bezeichnet sich als konstruktive Opposition, der der Schutz der demokratischen Ordnung oberstes Gesetz ist. Unter diesem Gesichtspunkt ist es auch zu verstehen, daß die Aufdeckung der Dokumenten-Affäre im Bundeskanzleramt zunächst heillos Verwirrung in ihren Reihen gestiftet und zu zahlreichen einander widersprechenden Erklärungen geführt hat. Sie fand „als einzig wichtige Tatsache“ heraus, daß der französische Geheimdienst den Bundeskanzler bespitzelte, vergaß aber, daß es die gleichen — sozialdemokratischen — Spitzel waren, die vorher schon den SPD-Vorsitzenden bedienten. Außerdem handelt es sich nach sozialdemokratischer Ansicht nur um eine Bagatelle gegenüber „dem Sumpf an Korruption und Bestechung des Platow-Skandals“. In den allerhöchsten Regierungsmitteln verwickelt seien. Sie erwähnte nicht, daß auch dieser vor zwei Monaten bekannt gewordene Fall auf Veranlassung von Bundeskanzler Adenauer selbst aufgedeckt und untersucht wurde. Dr. Adenauer bestreitet, daß „entscheidende Personen in Verbindung mit Platow“ gestanden haben und teilte seiner Fraktion mit, daß die Untersuchungen in acht Fällen Bestechungsverdacht ergeben und zur Suspension und Beurlaubung der Betroffenen bis zur gerichtlichen Entscheidung geführt hatten.

So wird es wahrscheinlich zwei Untersuchungsausschüsse geben, die sich monatlich, ähnlich dem „Spiegel“-Ausschuß, um die politische Aufklärung und leider auch um die parteipolitische Aufwertung der Skandale bemühen werden, die im Grunde nur die Gerichte angehen. Es dürfte allerdings schon

Ostzonen-Delegation nach Bonn?

Interview mit Sprecher der Ost-CDU — Ausschlußberatungen über Volkskammer-Beschluß

Bonn (UP). Führende Abgeordnete des deutschen Bundestages rechnen mit der Möglichkeit, daß die Volkskammer der sowjetischen Besatzungszone eine Delegation für gesamtdeutsche Beratungen wählt und nach Bonn zur Aufnahme von Besprechungen mit Vertretern des Bundestages entsendet.

Ein Mitglied des Hauptvorstandes der Ost-CDU hatte in Berlin in einem Gespräch mit der United Press angedeutet, daß die Delegation der Volkskammer gegebenenfalls nach Bonn reisen würden. Mitglieder des Bundesausschusses für gesamtdeutsche Fragen — der die neuen Vorschläge Grotewohls erörterte — haben bereits mit verantwortlichen Vertretern der Bundesregierung eine solche Eventualität diskutiert.

In Kreisen des Bundestages scheint man sich darüber klar zu sein, daß der Besuch einer solchen Abordnung schlecht ignoriert werden könnte. Die gesamtdeutschen Beratungen „als Instanz“ von Bonn abgelehnt werden, die nicht über die Frage der freien Wahlen entschieden ist, bliebe nur die Wahl zwischen Nichtanhören, dem einmaligen Gespräch, oder dem Anhören, ohne eine eigene Stellungnahme abzugeben.

Im Ausschuß für gesamtdeutsche Fragen liegen Nachrichten vor, daß die Ostzone möglicherweise an die Entscheidung der stellvertretenden Ministerpräsidenten Otto Nuschke und Loch (Ost-LPD) und anderer „Verständigungspolitiker“ denkt. Der Ausschuß kam zu der Auffassung, daß es der Volkskammer zunächst mehr auf die „gesamtdeutschen Beratungen“, als auf die Abhaltung freier Wahlen ankomme. Die neue Formulierung der Volkskammer, in der sie „die Erwartung“ ausspricht, daß der Bundeskanzler seine Verhandlungen mit den Alliierten einstelle, wird als Abrücken von der ursprünglich schärferen Forderung nach Abbruch dieser Beratungen angesehen.

Der neue Beschluß der Volkskammer ist dem Bundestagspräsidenten durch einen Sonderkurier übergeben worden. Der Präsident der Volkskammer, Dieckmann, hat Ehlers in einem Begleitschreiben gebeten, den Beschluß dem Bundestag möglichst zur Kenntnis zu bringen.

Besprechungen beim Kanzler
Bundeskanzler Adenauer hat die Fraktionsvorsitzenden der Koalitionsparteien kurzfristig zu einer Besprechung zu sich gebeten. Auch fand eine Aussprache mit dem Beauftragten der Evangelischen Kirche bei der Bundesregierung, Superintendent Dr. Kunst, statt. Beide Zusammenkünfte galten nach Ansicht informierter Kreise in der Hauptsache dem Problem der gesamtdeutschen Fragen und der Haltung der Bundesregierung zur Grotewohl-Erklärung.

Der erste Vorsitzende des BHE, Waldemar Kraft, und andere Mitglieder des BHE-Vorstandes wurden von Bundeskanzler Dr. Adenauer ebenfalls zu einer informativem Aussprache über Fragen der Wiederbewaffnung und der gesamtdeutschen Gespräche eingeladen. Von den Mitgliedern des BHE-Vorstandes wurde die Frage der Oder-Neiße-Linie berührt. In führenden Kreisen dieser Partei vertritt man hinsichtlich der Grotewohl-Vorschläge die Auffassung, daß es dem Osten diesmal ernst mit den gesamtdeutschen Wahlen sei.

Adenauer bei McCloy
Der Bundeskanzler und der US-Hochkommissar McCloy trafen im Wohnsitz McCloy bei Bonn bei einer privaten Gesellschaft des Hochkommissars zu einer Aussprache zusammen. Beamte der amerikanischen Hochkommission hatten am gleichen Tage bekanntgegeben, daß McCloy seinen Wohnsitz nun von Bad Homburg bei Frankfurt endgültig nach Bad Godesberg verlegt habe. In politischen Kreisen wird angenommen, daß der Kanzler und McCloy trotz des rein privaten Charakters der Einladung Gelegenheit zu einer Erörterung aller jener Fragen hatten, die in den letzten Tagen im Vordergrund ihrer Besprechungen mit den anderen Hochkommissaren standen.

Zwischen Hochkommissar McCloy und Vertretern des DGB wurden aktuelle wirtschaftliche und politische Fragen in einer vierstündigen Aussprache erörtert. An den Besprechungen nahmen von deutscher Seite der DGB-Vorsitzende Fette, der stellvertretende DGB-Vorsitzende Reuter und die Bundesvorstandsmitglieder Richter und Rosenberg teil.

Besprechungen Iran-USSR gescheitert

USA um Vermittlung Iran-England bemüht — Morgenthau schlägt UN-Kontrolle vor

Teheran (UP). Die Sowjetunion hat nach Berichten iranischer Zeitungen ihre Handelsbesprechungen mit dem Iran abgebrochen. Wie es heißt, werfen die Sowjets den Persern Mangel an gutem Willen vor. Eine amtliche Bestätigung dieser Berichte liegt noch nicht vor.

Ein Sprecher des State Department versicherte dem amerikanischen Kongreß, die Regierung der USA sei fest entschlossen, den Iran nicht durch eine Fahrlässigkeit der Sowjetunion preiszugeben.

Indessen ist George McGhee vom State Department darum bemüht, ein Gespräch zwischen Iran und Großbritannien zustande zu bringen. McGhee führt abwechselnd Besprechungen mit dem iranischen Ministerpräsidenten Mossadeg und dem britischen Chief-Delegierten Sir Gladwyn Jebb. Gut unterrichtete Kreise der UN rechnen damit, daß

zwischen Großbritannien und dem Iran noch vor kommenden Montag — dem Zeitpunkt der nächsten Sitzung des Sicherheitsrates der UN — „private Verhandlungen“ aufgenommen werden.

Politische Kreise Großbritanniens erklärten, daß der von dem ehemaligen amerikanischen Finanzminister Morgenthau jr. veröffentlichte Vorschlag einer UN-Körperschaft zur Kontrolle der britischen Äntelle in der Anglo-iranischen Ölgesellschaft auch kein Allheilmittel gegen die nationalistischen Tendenzen im Nahen Osten bedeute. Der Plan Morgenthau sieht den Ankauf von mindestens 51 Prozent der Anglo-iranischen Aktien durch eine Körperschaft der UN vor. Morgenthau hofft, mit seinem Plan den Iran davor zu bewahren, in die Hände der Sowjets zu fallen und den persisch-britischen Ölisput gegenstandslos zu machen.

jetzt feststehen, daß der Protokolliebstahl im Bundeskanzleramt mit Wissen des Oppositionsführers und unter Begünstigung einer Besatzungsmacht politisch ungleich wichtiger ist, als die Zuwendungen, die der unabhängige Platow zur Versorgung seiner allen Parteien angehörenden Informationskunden an einige Beamte gemacht hat. Dr. Schumacher dürfte dabei der Beweis zufallen, wie er die These, daß der politische Zweck die Mittel heilige, trotz des unrühmlichen Endes der NS-Diktatur mit echter demokratischer Gesinnung vereinbaren will.

15 000 Tonnen Stahl verschoben

Berlin (UP). Mit der Behandlung illegaler Stahl- und Eisenlieferungen aus Westdeutschland nach der Sowjetzone begann in Berlin-Moabit einer der größten Wirtschaftsprozesse der Nachkriegszeit. Die „Berliner Eisen- und Stahl-AG“ vormals Thyssen, die „Rheinische Röhrenwerke AG“, Mülheim-Ruhr, die „Gewerkschaft Exitus Düsseldorf“, die „Schenker & Co. GmbH Berlin-Schöneberg“ als juristische Personen und elf Persönlichkeiten des Berliner Wirtschaftslebens und der Bundesrepublik sind angeklagt, umfangreiche Stahl- und Eisenschmelzungen in die Sowjetzone ausgeführt zu haben. Nach der Anklage soll es sich um 15 000 Tonnen hochwertiger westdeutscher Stahlerzeugnisse handeln, die für einen Betrag von neun Millionen Westmark illegal in die Ostzone geliefert wurden.

Felix hatte 150 Bräute

Deutschlands größter Heiratschwinder
Hannover (UP). Den deutschen „Rekord für Heiratschwinder“ hält zur Zeit der 48-jährige Felix Heinke, der vom Landgericht Hannover vorerst wegen Heiratschwindels zu 14 Monaten Zuchthaus verurteilt wurde. Er war mit rund 50 Bräuten aus ganz Deutschland offiziell verlobt, besaß nach den Gerichtsakten aber genau 150 Bräute, über die er Buch führte. Er suchte in Zeitungsinseraten als „lustiger Vati“ ein „warmherziges Fräulein“. Auf ein Gesuch bekam er bis zu 300 Zuschriften, unter denen er sich die vermögendsten Frauen aussuchte.

Sühne für den Tod von 18 Pilgern

Asmara (UP). Der Kapitän und der Mann eines kleinen Segelschiffes aus Eritrea wurden im hiesigen Gefängnis durch den Strang hingerichtet. Ihnen wird der Tod von achtzehn Mekka-Pilgern zur Last gelegt. Die Pilger hatten im April das Segelschiff gechartert, um ihre alljährliche Wallfahrt nach Mekka anzutreten. Statt sie jedoch im Roten Meer an der Küste von Yemen abzusetzen, landete der Kapitän bei einer kleinen verlassenen Insel und ließ seine Passagiere zurück. Von den 22 Pilgern starben 18 unter unendlichen Qualen durch Verdurstung. Ein anderes Segelschiff, das während eines Sturmes bei der Insel Schutz suchte, fand die vier Überlebenden und rettete sie. Eine Frau trug ihr totes Kind auf dem Arm, das auf der Insel zur Welt gekommen war.

Rekordflug London — Singapore

Singapore (UP). Das erste düsenbetriebene Passagierflugzeug, eine englische de Havilland „Comet“, landete, von London kommend, in Singapore nach einem Flug von 24 Stunden und 47 Minuten; ihre reine Flugzeit betrug 18 Stunden und 31 Minuten. Gewöhnliche Passagierflugzeuge legen die Strecke London — Singapore in 57 Stunden und 35 Minuten zurück, ihre reine Flugzeit beträgt 34 Stunden und 40 Minuten.

Französische Südpolar-Expedition

Rouen (UP). Der norwegische Walfänger „Tottan“ lief mit der dritten französischen Antarktis-Expedition aus Rouen aus. Die Reise geht zunächst nach Australien und von dort nach Port Martin in Adelle-Land, der französischen Hauptniederlassung in der Antarktis. Hundert Kilometer weiter südlich liegt Point Geologie, das noch auf keiner Karte zu finden ist. Hier soll, wenn alles klappt, die französische Trikolore gehißt werden. Ein Teil der Expeditionsteilnehmer wird sich in Point Geologie hauptsächlich mit dem Studium der Pinguine beschäftigen, die dort schon im vorigen Jahr in großen Schwärmen beobachtet wurden. Die Hauptgruppe in Port Martin wird die Boden- und Wetterverhältnisse studieren.

Kretischer „Romeo“ auf freiem Fuß

Athen (UP). Kostas Kefaloghianis, der „Romeo“ von Kreta, der im vergangenen Jahr seine Geliebte entführte, in einer Höhle am Berge Ida heiratete und dabei fast einen Bürgerkrieg auf Kreta heraufbeschwor, ist auf dem Gnadeweg aus dem Gefängnis entlassen worden und in Athen eingetroffen. Ein griechisches Gericht hatte Kefaloghianis wegen Landfriedensbruchs zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er sich und seine Braut von einer Leibgarde bewachen ließ.



Iran's Ministerpräsident in München
Auf dem Flug nach New York landete Moosadeg in München, wo er sich nur kurz vor der Weiterreise im Türrahmen des Flugzeuges zeigte, um die iranische Kolonie zu begrüßen

Militärischer Optimismus fehlt am Platz

Der Gegner würde rasch vorstoßen - Interessante Manöverkritik Juins

Frankfurt (UP). Der Oberkommandierende der Landstreitkräfte der Atlantikpaktmächte, der französische General Juin, warnte anlässlich der abschließenden Manöverkritik im amerikanischen Hauptquartier in Frankfurt vor einer zu optimistischen Beurteilung der militärischen Lage. Juin wies darauf hin, daß der Feind von morgen wahrscheinlich seine besten Truppen mit neuen Waffen in den Kampf werfen würde und daß die Alliierten einen raschen Vormarsch des Gegners erwarten müßten. Daher sollte man die Möglichkeiten, den Feind im Anfangsstadium seines Angriffes aufzuhalten, nicht allzu optimistisch beurteilen. Es sei erforderlich, daß die alliierten Truppen ihre Ausbildung weiterführten und ein ausreichendes Warnsystem einrichteten, das unangenehme Überraschungen ausschließen könne.

General Handy, der Oberbefehlshaber der US-Truppen in Europa, rügte die mangelhaften Tarn- und Deckungsmaßnahmen der Manövertruppen. Riesige Kolonnen hätten sich auf den Landstraßen ohne Deckung gegen Fliegersicht fortbewegt. Auch müßten die Verbände besser über die Lage des Feindes und ihre eigene Situation unterrichtet werden und vor allem sich mehr als bisher gegen Partisanenangriffe und Sabotageakte schützen.

Hohe Manövereschäden

Die Straßenbauämter im Gebiet der jetzt beendeten Manöver in Südwestdeutschland rechnen mit Manövereschäden in Höhe von mindestens 200 000 DM. Die zuständigen Besatzungskostenämter haben bereits vor Beendigung der Manöver bei der Registrierung der verursachten Schäden begonnen. Eine Gesamtübersicht liegt noch nicht vor. In Bensheim an der Bergstraße ramnte ein Panzer, der in einer engen Straßendurchfahrt eingeklemmt war, ein Haus und riß eine große Ecke heraus. Weitere Schwerpunkte der Schäden liegen an den Flußübergängen von Rhein und Main sowie im Landkreis Darmstadt.

Neuer NATO-Ausschuß

Der aus Vertretern der zwölf Atlantikpaktmächte bestehende Exekutivsausschuß der

nordatlantischen Verteidigungsorganisation hat einen Lenkungsausschuß gewählt, der das größere Gremium ständig vertreten und seine Arbeiten koordinieren soll. Der Lenkungsausschuß wird sich aus den Vertretern der drei westlichen Großmächte zusammensetzen, die bei besonderen Gelegenheiten durch einen Delegierten der kleineren Atlantikpaktmächte unterstützt werden. Als ständige Vertreter wurden in den Lenkungsausschuß gewählt: Averell Harriman (USA), Hugh Gaitskill (Großbritannien) und Jean Monnet (Frankreich). Befähigt sich der Ausschuß mit einem Staat, der nicht in dem Ausschuß vertreten ist, wird ein Vertreter des betreffenden Landes hinzugezogen. Behandelt der Ausschuß eine der Großmächte, wird der betreffende Vertreter abwechselnd durch einen Delegierten Italiens, Dänemarks, Norwegens und der Beneluxländer ersetzt. Die erste Aufgabe des neugebildeten Ausschusses wird es sein, zum 1. Dezember für den Atlantikpakt einen Bericht auszuarbeiten, der die Rüstungen der Atlantikpaktstaaten mit ihren finanziellen Möglichkeiten vergleicht.

Die Eingliederung Athens

General Bradley, der Vorsitzende der amerikanischen Stabschefs, hält sich gegenwärtig mit seinen britischen und französischen Kollegen in Athen auf, um Einzelheiten der Eingliederung Griechenlands in die nordatlantische Verteidigungsaktion zu besprechen. Wie der Chef des britischen Empire-Generalstabs, Feldmarschall Slim, erklärte, sind beachtliche Fortschritte hinsichtlich der Eingliederung Griechenlands in die NATO gemacht worden. Auf die Frage, ob die Insel Zypern an Griechenland übergeben werde, antwortete der Feldmarschall ausweichend, es liege im Interesse Zyperns, Großbritannien und Griechenlands, daß im gesamten Mittelmeer eine feste Verteidigungsfront errichtet wird. Slim dementierte Berichte, wonach er oder seine Kollegen anschließend nach Kairo fliegen würden. Generalleutnant Grigoropoulos, der Stabschef der griechischen Streitkräfte versicherte, daß Griechenland seinen Verpflichtungen als Mitglied der NATO voll und ganz genügen werde.

England verzichtet nicht auf Sudan

Aegypten soll gleichberechtigt werden - Kairo erwägt Nichtangriffspakt mit Moskau

London (UP). Großbritannien werde auf seine Rechte im Sudan nicht verzichten und den Generalgouverneur auf Grund des anglo-ägyptischen Vertrages von 1899 bei der Verwaltung des Landes voll unterstützen, heißt es in einer Erklärung des britischen Außenministeriums.

Die britische Regierung, so heißt es in der Erklärung, wird keiner Änderung des Status des Sudan ohne Befragung der Sudanesen zustimmen und wird auf dem Recht der Sudanesen bestehen, ihren endgültigen Status selbst zu bestimmen. Ein Sprecher des Außenministeriums erklärte hierzu, im anglo-ägyptischen Vertrag von 1898 sei das Kondominium im Sudan ausdrücklich anerkannt worden.

Wenn auch die neuen Vorschläge, die der ägyptischen Regierung unterbreitet werden sollen, noch nicht in der endgültigen Form vorliegen, so steht doch fest, daß Ägypten als gleichberechtigter Partner in die Verteidigungsorganisation des Nahen Ostens aufgenommen werden soll. Um in Kairo eine günstige Stimmung zu schaffen, ließ man in Washington durchblicken, daß ein ägyptischer General den Oberbefehl über die gemeinsamen Streitkräfte am Suezkanal übernehmen könnte. In London bezweifelt man jedoch, ob die ägyptische Regierung bereit sein wird, mit den Westmächten zu verhandeln, bevor die Frage der Souveränität des Sudans geklärt ist. Es ist noch nicht klar, ob die amerikanische Regierung, die den britischen Standpunkt bezüglich der Verteidigung des Suezkanalgebiets voll unterstützt, auch Großbritanniens Haltung in der Sudanfrage billigt.

In Kairo wurde erneut erklärt, daß Verhandlungen erst nach Abzug der britischen Truppen aus der Kanalzone und nach der Anerkennung der Souveränität Ägyptens im Su-

dan in Frage kämen. In politischen Kreisen Ägyptens gewinnt demgegenüber die Meinung an Boden, daß Ägypten sich aus den weltpolitischen Konflikten heraushalten und strikte Neutralität wahren sollte. Daher wird der Abschluß eines ägyptisch-sowjetischen Nichtangriffspaktes befürwortet. Die ägyptische Zeitung „El Misri“ berichtete, Außenminister Saïah el Din Bey habe dem Parlament in einer Geheim Sitzung mitgeteilt, daß die Regierung den Abschluß eines solchen Nichtangriffspaktes erwäge. Man ist sich in Kairo der ungeheuren strategischen Bedeutung des Suezkanals wohl bewußt und davon überzeugt, daß er sofort zum Angriffsziel sowjetischer Flugzeuge würde, wenn Ägypten in eine kriegerische Auseinandersetzung zwischen Ost und West verwickelt werden sollte.

Rund 5000 ägyptische Studenten und Arbeiter setzten die anti-britischen Demonstrationen in Kairo fort. In Suez wurde der „Union Jack“ vom Hause eines britischen Klubs gerissen. Die Polizei konnte erst nach dem Zwischenfall die Ruhe wiederherstellen. Andere Demonstrationen trugen einen Sarg durch die Stadt, der in großen Lettern das Wort „Vertrag“ zeigte. (Gemeint ist die Kündigung des anglo-ägyptischen Vertrages von 1936.)

Der libanesische Botschafter in den USA, Charles Malik, erklärte, die arabischen Staaten des Nahen Ostens — außer der Türkei — würden sich im Kriegsfall „entschieden neutral“ verhalten. Die USA gäben sich einer „Vogel-Strauß-Politik“ hin, wenn sie glaubten, daß die arabischen Staaten sie gegen Rußland unterstützen würden. Die arabische Welt sei vom Westen tief gekränkt worden. Das wirke stärker als die Angst vor der Sowjetunion. Die Krise zwischen Ägypten und Großbritannien sei „weitau ernster“ als diejenige in Iran.

Einigung „in großen Zügen“

Meinungsverschiedenheiten über neutrale Zone - Ueber-raschungsangriffe der UN

Seoul (UP). Die Verbindungsoffiziere der UN-Streitkräfte und des kommunistischen Oberkommandos trafen erneut in Pan Mun Jon zusammen, um Vorbereitungen für neue Waffenstillstandsbesprechungen zu treffen. Während aus alliierten Kreisen über den Verlauf der Verhandlungen kein Kommuniqué vorliegt, erklärte Radio Peking, daß in „großen Zügen“ Einigung über den Verhandlungs-ort und den Tag des Konferenzbeginns erzielt worden sei. Es bestünden lediglich Meinungsverschiedenheiten über den Umfang der neutralen Zone. Die Vorbereitungen der Verbindungsoffiziere werden am Freitag fortgesetzt.

An der Ostfront wurde zum ersten Mal ein vollausgerüstetes Bataillon Marine-Infanterie mit Hubschraubern an die Front geflogen und sofort in den Kampf geworfen, um die Front in Richtung Wonsan einzudrücken. Gleichzeitig stießen starke alliierte Panzerverbände in einem Zangenangriff gegen die letzte Höhe der „heartbrake ridge“ (Herzbrecher-Höhezug) vor. Trotz konzentrierter Feuers gelang es nicht, die Kommunisten aus ihren gutbefestigten Feldbunkern zu werfen.

Zustimmung zum Japan-Vertrag
Kaiser Hirohito von Japan gab vor den beiden Häusern des japanischen Parlaments seine Zustimmung zu dem japanischen Friedensvertrag und dem amerikanisch-japani-

schen Sicherheitsvertrag, die beide im September in San Francisco unterzeichnet worden waren. Der Kaiser erklärte, er freue sich mit dem ganzen Volk, daß der Friedensvertrag endlich unterzeichnet ist. Die Ansprache des Kaisers leitete eine Sondersitzung des japanischen Parlamentes ein, die von der Regierung des Ministerpräsidenten Shigeru Yoshida einberufen wurde, um die beiden Verträge zu ratifizieren. Sobald dies geschehen ist, wird die japanische Regierung 15 Botschafter, 15 Gesandte und 30 Konsuln für den diplomatischen Dienst benennen. Japan ist zur Zeit im Ausland nur durch Handelsagenturen vertreten.

Flugzeugträger im Indochina-Krieg

Saigon (UP). Das französische Hauptquartier gab bekannt, daß zum ersten Mal seit Ausbruch der Feindseligkeiten in Indochina auf Flugzeugträgern stationierte Jagdflieger in die Kämpfe eingegriffen haben. Von dem 13 000-Tonnen-Träger „Arromanches“ aus griffen die Jäger mit Bomben und Raketen eine von den Vietminh besetzte Eisenbahnbrücke im südlichen Teil der Provinz Annam an. Der Kommandeur der französischen Seestreitkräfte im Fernen Osten, Vizeadmiral Ortol, nannte die Operation einen vollen Erfolg. Ein französisches Kampfflugzeug versenkte ein Schnellboot der Rebellen. Diese Schnellboote, die neuerer Bauart sind, und

von denen die Vietminh anscheinend mehrere besitzen, stammen wahrscheinlich aus der amerikanischen Hilfe an die Nationalchinesen und wurden dann von den chinesischen Kommunisten den Vietminh übergeben.

Mounbatten

übernimmt Mittelmeerkommando

London (UP). Vizeadmiral Mounbatten ist nach einer Verlautbarung der Admiralität zum Oberkommandierenden der britischen Mittelmeerflotte ernannt worden. — Earl Mounbatten übernahm im Mai 1951 das Mittelmeerkommando von Admiral Sir John Edelisten. Mounbatten, ein Onkel des Herzogs von Edinburgh, war der letzte Vizekönig von Indien. Er war bis jetzt vierter Seelord der Admiralität.

Austausch von Atom-Erfahrungen

4,4 Milliarden für US-Militärbauten

Washington (UP). Der amerikanische Senat billigte eine Resolution, wonach die USA in Zukunft befreundeten Nationen gewisse Informationen über die Produktion von Atom-Explosivstoffen zukommen lassen werden. Nach wie vor verboten bleibt der Austausch von Informationen über die Herstellung von Atomwaffen. Gleichzeitig billigte das amerikanische Repräsentantenhaus das militärische Bauprogramm der USA in Höhe von 4,4 Milliarden Dollar. 300 Millionen Dollar sind für Forschungen an der Wasserstoffbombe vorgesehen. Die Vorlage geht jetzt dem Senat zu.

Präsident Truman ernannte seinen außenpolitischen Sonderberater Averell Harriman zum Direktor des Amtes für gegenseitige Sicherheit. Dieses neugeschaffene Amt ist für die Durchführung der Wirtschafts- und Militärhilfe an die westeuropäischen Staaten verantwortlich.

Sowjetische Herbstmanöver

Braunschweig (UP). Die Bauern und Landwirte entlang der Zonengrenze bei Obisfelde-Helmstedt sollen von der sowjetischen Militäradministration den Befehl erhalten haben, bis Montagabend sämtliche Kartoffel- und Rübenfelder abzuräumen und noch keine neue Bestellung mit Wintergerste und Winterroggen vorzunehmen. Als Grund für diese Anordnung sollen die in Kürze beginnenden großen sowjetischen Herbstmanöver im Zonengrenzgebiet angegeben worden sein. Grenzgänger berichteten, daß die ersten sowjetischen Vorhuten bereits in Obisfelde, unmittelbar an der Zonengrenze, eingetroffen seien. Unter der Landbevölkerung im sowjetisch besetzten Grenzgebiet herrscht große Aufregung, da es unmöglich sei, die Rüben und Kartoffeln bis Montag von den Feldern zu holen.

Moskau Stellungnahme zu Triest

Moskau (UP). Der sowjetische Außenminister Wyschinski überreichte in Moskau dem Botschafter der Westmächte die Stellungnahme seiner Regierung zu den westlichen Vorschlägen über eine Revision des Italienischen Friedensvertrages. Die sowjetische Stellungnahme ist die Antwort auf ein Schreiben der Westmächte, das am 26. September in Washington, London und Paris veröffentlicht wurde. Den Diplomaten ist eine Erklärung überreicht worden, wonach Sowjetrußland bereit ist, eine Revision des Italienischen Friedensvertrages zu erörtern, unter der Bedingung allerdings, daß Italien aus dem Nordatlantikpakt austritt.

General Guillaume nach Paris berufen

Paris (UP). Das französische Kabinett beschloß sich mit der Lage in Französisch-Marokko. Die nationalistischen Parteien des Protektorats haben die Unabhängigkeit von Frankreich gefordert. Angesichts dieser kritischen Entwicklung beschloß die Regierung, den neuen Generalresidenten in Marokko, General Guillaume, für den 22. Oktober zu einer Besprechung nach Paris zu berufen.

Besondere Bedeutung mißt die französische Regierung in diesem Zusammenhang der Haltung der Vereinigten Staaten zu. Die Arabische Liga unterstützt die marokkanische Unabhängigkeits-Bewegung und hat die arabischen Staaten in dieser Woche aufgefordert, die ganze Frage den Vereinten Nationen vorzutragen. Die Franzosen sträuben sich mit allen diplomatischen Mitteln, müßten sich aber von den Amerikanern sagen lassen, sie müßten über die bisherigen vagen Versprechungen über die Gewährung einer größeren Autonomie hinaus konkrete Zugeständnisse machen.



Frau Leander in München
Frau Leander traf nach ihrer Gasteipreise in Südamerika in München ein, wo sie über ihre Beteiligung an ihrem ersten Nachkriegs-Farbfilm in Deutschland verhandeln will

Aus der Stadt Ettlingen

Die hl. Firmung wurde durch das feierliche Geläute aller Glocken der beiden katholischen Kirchen eingeleitet...

Zum ehrenden Andenken In diesen Tagen wurden wieder einige bekannte und geschätzte Mitbürger zu Grab getragen...

Der Bürger und seine Gemeinde In einer gutbesuchten Versammlung berichteten am Donnerstagabend zwölf Karlsruher...

Altmetallfresser am Werk Bei einer Reparatur an der „Wilhelmshöhe“ wurde festgestellt, daß Altmetallfresser in der letzten Zeit einen Teil der am Dach angebrachten Zink- und Bleiverwahrungen im Wert von etwa 200 DM entwendeten...



Heute abend 20 Uhr beginnt Pater von Löwenstein S.J. in der Aula mit dem Vortragszyklus „Der Christ, die Gesellschaft und der Staat“...

Volkshochschule des Landkreises gegründet Unter dem Vorsitz von Landrat Groß wurde am Donnerstag eine selbständige Volkshochschulorganisation für den Landkreis Karlsruhe gegründet...

Wie sollen die neuen Ettliger Schulen aussehen?

Eine interessante Ausstellung in Karlsruhe

In öffentlichen Beratungen wurden schon mehrmals die Möglichkeiten für neue Schulhausbauten in Ettlingen besprochen. Deshalb verdient auch bei uns die Ausstellung „Das neue Schulhaus“ Beachtung...

Ein Orchester wirbt für die Kunst

mit einer Wochenendfahrt an den Rhein

In diesen Tagen feiert das „Badische Konzertorchester“ den dritten Jahrestag seiner Wiedergründung. Bereits vor 30 Jahren wurde dieses Orchester unter dem Namen „Philharmonisches Orchester Karlsruhe“ von Generalmusikdirektor Seeber van der Floe gegründet...

Bereins-Nachrichten

Kirchenchor Herz-Jesu Ettlingen Heute abend wichtige Probe in der Schilferschule. Wer am Sonntag im Pontifikalamt mitsingen will, muß heute abend dabei sein!

Touristenverein „Die Naturfreunde“ Ettlingen Heute abend 20 Uhr Mitgliederversammlung in der „Krone“. Für die Pfalzfahrt sind noch einige Plätze frei...

Arb.-Rad.- und Kraftfahrerbund „Solidarität“ Der Verein beteiligt sich am Samstag, den 20. Okt., an der Herbstveranstaltung der Ortsgruppe Mörsch...

Bienenzüchter diskutieren Am Sonntag hielt der Bienenzüchter-Bezirksverein Ettlingen eine Mitgliederversammlung ab. Vorstand Bell gab einen Überblick über die diesjährige Futterzuckerbelieferung...

ein- oder zweistöckige Bauweise die zweckmäßigste sei. Neuerdings entscheidet man sich bei Volksschulen aber immer mehr zur intimeren Flachbauweise...

Das Klassenzimmer bestimmt das Schulgebäude. Der Lehrer braucht für seine Arbeit die größere Fläche, die Variabilität der Möblierung usw., der Schüler aber benötigt die beste Belichtung, Belüftung und in Verbindung zur Natur...

Viele Aufnahmen geben dem Besucher Aufschluß über den Stand der Dinge in der Schweiz, in Frankreich, in England — das mit diesen Erkenntnissen bereits zu Beginn dieses Jahrhunderts aufwartete. Die Vereinigten Staaten, aber auch viele lateinamerikanische Länder, haben hier Beispielhaftes geleistet...

Ab heute Personenstandsaufnahme

Beauftragte der Stadtverwaltung stellen heute den Haushaltsvorständen die Vordrucke zur Ausfüllung für die Personenstandsaufnahme nach dem Stichtag vom 10. 10. 1950 zu. Für jede Familie ist ein Vordruck auszufüllen...

Capitol

„Piraten im Karibischen Meer“ Die Stürme des gewaltigen Pazifik umbranden die Küsten Floridas, noch gibt es keine Dampfschiffe. Die stolzen Segelschiffe, die mit reicher Fracht beladen, sich ins Karibische Meer begeben...

Ull

„Wildereracht“ Ein urgemütliches Volkstück aus den Tiroler Bergen mit dem Humor zeigt Ull bis einschließlich Montag. Vor dem Hintergrund mächtiger Bergriesen rollt eine Wilderergeschichte ab...

Aus dem Albgau

Busenbach. Die Forchheimer Lichtspiele zeigen am Sonntag im Sonnensaal den beliebten Lustspielfilm „Schwarzwaldmädel“. In drei Vorführungen um 15, 17 und 20.30 Uhr hat die Bevölkerung Gelegenheit, sich diesen herrlichen Farbfilm anzusehen...

Diebstahl Spessart. In der Dreschmaschine am Allmendweg stahlen unbekannte Täter den Motor zur Dreschmaschine. Es gehört schon eine Portion Frechheit dazu, den Antriebsmotor dieser gemeinnützigen Einrichtung zu stehlen...

Dienstbereitschaft der Ettliger Apotheken Nchtdienst vom 13.10. 20.10. Stadt-Apotheke Sonntagsdienst am 14.10. Stadt-Apotheke

Ärztlicher Sonntagsdienst Sonntag, den 14. Okt.: Dr. Kramer, Ettlingen, Augu-tastr. 9 Tel. 200

Obstgroßmarkt Oberkirch Preise am 10. Okt.: Pfirsiche 15, Äpfel 10-31, Birnen 10-23, Nüsse 55, Kastanien 25, Quitten 24 Pfg.

Rheinwasserstand am 11.10.: Konstanz 309 (-2) Rheinleiden (-) Breisach 140 (-4) Straßburg 197 (-4) Maxau 361 (-2) Mannheim 199 (-3) Caub 126 (-5)

Wettervorhersage Am Freitag und Samstag zeitweise Durchzug hoher Wolkenfelder, sonst keine Änderungen. Weiterhin trocken, in Tallagen noch schwacher Nachtfrost. Tagestemperaturen noch wenig geändert.

Barometerstand: Veränderlich-schön. Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): +1*

ETTLINGER ZEITUNG Südd. Heimatzeitung für den Alb-gau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 5, Telefon 187

Ab heute Personenstandsaufnahme

Beauftragte der Stadtverwaltung stellen heute den Haushaltsvorständen die Vordrucke zur Ausfüllung für die Personenstandsaufnahme nach dem Stichtag vom 10. 10. 1950 zu. Für jede Familie ist ein Vordruck auszufüllen...

Capitol

„Piraten im Karibischen Meer“ Die Stürme des gewaltigen Pazifik umbranden die Küsten Floridas, noch gibt es keine Dampfschiffe. Die stolzen Segelschiffe, die mit reicher Fracht beladen, sich ins Karibische Meer begeben...

Ull

„Wildereracht“ Ein urgemütliches Volkstück aus den Tiroler Bergen mit dem Humor zeigt Ull bis einschließlich Montag. Vor dem Hintergrund mächtiger Bergriesen rollt eine Wilderergeschichte ab...

Aus dem Albgau

Busenbach. Die Forchheimer Lichtspiele zeigen am Sonntag im Sonnensaal den beliebten Lustspielfilm „Schwarzwaldmädel“. In drei Vorführungen um 15, 17 und 20.30 Uhr hat die Bevölkerung Gelegenheit, sich diesen herrlichen Farbfilm anzusehen...

Diebstahl Spessart. In der Dreschmaschine am Allmendweg stahlen unbekannte Täter den Motor zur Dreschmaschine. Es gehört schon eine Portion Frechheit dazu, den Antriebsmotor dieser gemeinnützigen Einrichtung zu stehlen...

Dienstbereitschaft der Ettliger Apotheken Nchtdienst vom 13.10. 20.10. Stadt-Apotheke Sonntagsdienst am 14.10. Stadt-Apotheke

Ärztlicher Sonntagsdienst Sonntag, den 14. Okt.: Dr. Kramer, Ettlingen, Augu-tastr. 9 Tel. 200

Obstgroßmarkt Oberkirch Preise am 10. Okt.: Pfirsiche 15, Äpfel 10-31, Birnen 10-23, Nüsse 55, Kastanien 25, Quitten 24 Pfg.

Rheinwasserstand am 11.10.: Konstanz 309 (-2) Rheinleiden (-) Breisach 140 (-4) Straßburg 197 (-4) Maxau 361 (-2) Mannheim 199 (-3) Caub 126 (-5)

Wettervorhersage Am Freitag und Samstag zeitweise Durchzug hoher Wolkenfelder, sonst keine Änderungen. Weiterhin trocken, in Tallagen noch schwacher Nachtfrost. Tagestemperaturen noch wenig geändert.

Barometerstand: Veränderlich-schön. Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): +1*

ETTLINGER ZEITUNG Südd. Heimatzeitung für den Alb-gau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 5, Telefon 187

DANKSAGUNG

Allen denen, die unserem lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben, oder durch Kranz- und Blumenspenden seiner gedachten, sei herzlich gedankt.

Im Namen aller Angehörigen Frieda Mai, geb. Weber

Ettlingen, im Oktober 1951 Badenertorstraße 16

Gottesdienstordnung der Pfarrgemeinde Herz-Jesu

2. Sonntag im Oktober (14. Okt.)

Am Samstag nachmittag Beichtgelegenheit für die Männer und sonstigen Pfarrangehörigen von 4-7 Uhr. Ebenso von 7-8 Uhr feierlicher Rosenkranz.

Sonntag:

- 7 Uhr Beichtgelegenheit
7 Uhr Singmesse und Gemeinschaftskommunion der Männer
9 Uhr Kindergebetdienst mit Austeilung der hl. Kommunion
10 Uhr feierliches Pontifikalamt durch den Hochwürdigsten Herrn Weihbischof mit Vorrede: der Begrüßung durch den Hochwürdigsten Herrn Kapitelsdekan
12 Uhr deutsche Singmesse
15 Uhr Katholikentag für das ganze Albtal mit Predigt des Hochwürdigsten Herrn Weihbischof

Siedlung: 1/2 9 Uhr Singmesse

Besondere Bemerkungen für den kommenden Sonntag und die kommende Woche

- 1. Der Hochwürdigste Herr Weihbischof wird an den Werktagen von Samstag bis Mittwoch einschließlich jeweils um 7 Uhr die bischöfliche Messe feiern. Die hl. Kommunion wird um 7 Uhr am Muttergottesaltar ausgeleitet.
2. Wir laden die Pfarrangehörigen von Herz-Jesu und St. Martin ein gerade dem Gottesdienst um 7 Uhr in der Zeit der Anwesenheit des Hochwürdigsten Herrn Weihbischof den Vorzug zugeben. Wir halten jeweils eine Singmesse.
3. Am Sonntag um 10 Uhr wird der Hochwürdigste Herr Weihbischof feierlich abgeholt und zur Kirche geleitet. Um 10 Uhr sollen alle Gläubigen auf ihrem Platze sein. Um 10 Uhr beginnt das feierliche Pontifikalamt durch den Hochwürdigsten Herrn Weihbischof.
4. Zu dem Pontifikalamt sind nicht nur die Katholiken von Ettlingen, sondern auch die Katholiken des gesamten Albtals herzlich ein. Wo der Bischof ist, da ist die Kirche.
5. Am Sonntag nachmittag um 3 Uhr ist Katholikentag. Nicht nur für Ettlingen, sondern für das ganze kath. Albtal. Wir gehen nachmittags um 3 Uhr auch die Empore frei. Im Mittelpunkt des Katholikentages steht die Predigt des Hochwürdigsten Herrn Weihbischof. Der Kirchenherr wird dabei mitwirken.
6. Außer dem Pontifikalamt sind die Gottesdienste am Sonntag wie gewöhnlich: 7, 9, 10 und 12 in Rücksicht auf das Pontifikalamt.

Gottesdienstordnung vom 15. - 20. Oktober

- Montag, 15., 1/2 7 Uhr Seelenamt Josef Reichmann, 8 Uhr Anliegen des Antoniusopferstockes (nachgeholt).
Dienstag, 16., 1/2 7 Uhr 2. Leichenopfer Marie Höbling, 8 Uhr Seelenamt Karl Aujesky.
Mittwoch, 17., 8 Uhr Josef Kary und Sohn Franz.
Donnerstag, 18., 1/2 7 Uhr zu Ehren der dreimal wunderbaren Mutter, 8 Uhr Karl Wöhr.
Freitag, 19., 1/2 7 Uhr 2. Leichenopfer Hermann Vogel, 1/2 8 Uhr Anliegen des Antoniusopferstockes, 8 Uhr Armenbesuchen.
Samstag, 20., 1/2 7 Uhr 1. Leichenopfer Josef Reichmann, 7 Uhr 2. Leichenopfer Otto Gleißle, 8 Uhr 2. Leichenopfer Gottfried Neuburger.

Bezirks-Katholikentag

in Ettlingen

am Sonntag, den 14. Oktober 1951 in Herz-Jesu

vormittags 1/2 10 Uhr

Feierliches Pontifikalamt des Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Dr. Wilhelm Burger nachmittags 3 Uhr

Festfeier mit Predigt

Seiner Exzellenz, des Hochwürdigsten Herrn Weihbischof

Alle Katholiken von Ettlingen und Umgebung sind herzlich eingeladen.

BEKANNTMACHUNGEN

Arbeitsamt Karlsruhe (offene Stellen)

- Junge Herrenfrisierer
E. Schwelmer, erste Kräfte
Mechaniker mit guter Erfahrung
Elektroinstallateur 18-20 Jahre
Eichmechaniker
Einschleifer für Stanzerei
Shipping-Hobler für Werkzeugbau
Maurer (für 6-8 Wochen)
Gipsler
Taxifahrer
Hochbauingenieur
Bauschneider
Vertreter für Krankenkasse
Junge Schuhverkäuferin
Junge Drogeristin
Radio-Verkäuferin
Krankenschwester für Privatklinik
Röntgenassistentin, Laborkraft
Buchhalterin, Ruf-Buchhaltung, bis 25 Jahre
Stenotypistinnen mit perfekter, franz. Sprachkenntnissen
Nichtige Modistin
perf. Weizenmehlmäherin (Motormäh.)
Damen Schneiderinnen
Zuschneiderin f. Damenuoberkleid
Sericke in für Allertstrickmaschine
perfekt. Korsettzuschniderin mit Unterkunst
Maschinenstrickerin für Strumpfstrickmaschine, mit Unterkunst
Strumpfpräpariererin
Junge Eider u. Metzger, tel. b. 221, mit Kost und Wohnung
Das Arbeitsamt Karlsruhe hat für Beschäftigte Abendgesprächstunden eingeführt und zwar mittwochs von 17-19 Uhr

Aussteuerwaren

sind Goldwerte im Wäscheschrank, die zu allen Zeiten ihren Wert behalten und behalten werden.

Sie finden hierin bei uns vorteilhafte Preise

DAS ALTSOLIDE

Haus für Bekleidung A. STREIT Ettlingen

- Betten, Federn
Daunen,
Inletts, Matratzen
Warme Schlafdecken

STELLENGESUCHE

Hausgehilfin (19 Jahre) mit Kochkenntnissen, sucht Stelle. Angeb. unter 3572 an die EZ.

ZU VERMIETEN

Gutes Klavier zu vermieten. Interessenten wollen sich unter 3574 in der EZ melden

FRANCK WURZT DEN KAFFEE VOLL UND MILD! Image of a coffee tin.

GEFUNDEN

Schöne, ausgewachsene Katze, getigert, weiße Brust und Pfötchen, nahe Walthaldenpark gefunden. - Näheres Schöllbronner Straße 37/III

ZU VERKAUFEN

Haus zu verkaufen. Zu erfr. unter 3575 in der EZ

VERSCHIEDENES

Derjenige, der am Donnerstag nachm. das Damen-Fahrrad eines Schwerekriegsbeschädigten (beinahe amputiert) vor dem Ladengeschäft Bekir (Badenertorstr.) wegnahm, möchte dasselbe sofort wieder seinem Besitzer zurückgeben.

Kopfschuppen Kopfflocken Haarausfall beseltigt überraschend die Ottve-Methode. Nur erhältlich Friseurgeschäft Georg Jäger, Ettlingen, Rheinstraße 26

Fahrrad-Nieß das Fachgeschäft am Platz

Anzeigen haben großen Erfolg in der Ettlinger Zeitung.

Stotterer

achtet auf den Namen Mr. X denn Mr. X ist der Mann, welcher auch in aller schwersten Fällen schon innerhalb weniger Augenblicke stotterfreies Sprechen ermöglicht. Er erwartet Sie schon am Freitag bei seinem Gastspiel in den Capitol-Lichtspielen

Capitol-Lichtspiele Ettlingen

Freitag - Samstag - Sonntag 20 Uhr 19.45 Uhr 17.30 u. 20.00 Uhr

Ein Doppelprogramm v. größtem Ausmaß

Auf der Bühne

Mr. X

in seinem

persönlichen Sonder-Gastspiel:

„Der Hexer von Ceylon“

Überall d. Tagesgespräch

Trotz der hohen Unkosten des einzigartigen Doppelprogramms nur 50 Pfg. Zuschlag pro Karte

Samstag 22.15 Uhr Sondervorstellung

Annabella in „Verlaß mich nicht“ (mit Gastspiel)

Auf der Leinwand

„Piraten im Karibischen Meer“

Ein Cecil B. De Mille-Farbfilm

Der Märchengarten von Südkarolina zum erstenmal in Farben

Kämpfe gegen Riesentintenfisch am Meeresgrund Samstag 17.30 u. Sonntag 15.00 Uhr ohne Gastspiel

ULI Freitag bis Montag. Wochentags 18.15, 20.30, Sa. 19.15, 21.30 Uhr, So. 16.00, 18.15, 20.30 Uhr

„Wildererzacht“ mit Oskar Sima, Helly Lichten, Erich Auer, Helly Servi Sa. 17.00, So. 14.00 „Raub an der Goldküste“ Wildwestfilm

Haus- und Grundbesitzer-Verein Ettlingen

Am Freitag, den 12. Oktober 1951 um 20.00 Uhr spricht im GASTHAUS ZUM ENGEL

Gemeinderat Günzel

über aktuelle Fragen des Hausbesitzes.

Mitglieder und Freunde sind hierzu herzlich eingeladen

Jetzt Wolle kaufen!

Rheinland-Sportwolle ab DM 2.95 pro 100 Gramm Große Auswahl in den besten Spitzen-Qualitäten (3.60 bis 4.30). Kostenlose Beratung und Anleitung

Rheinland ETTLINGEN Pforzheimer Straße 39

STÄDT. BEKANNTMACHUNGEN

Personenstandsaufnahme

Stichtag: 10 Oktober 1951

Den Haushaltsvorständen werden heute am 12. 10. 1951 die Vordrucke für die Personenstandsaufnahme zugestellt. Der Vordruck ist nach angegebenem Muster genauestens auszufüllen, und zum Einzug auf Dienstag, den 16. Oktober 1951 bereitzuhalten.

Ettlingen, den 12. Oktober 1951 Der Bürgermeister

Wo liegt die Raft-Straje?

Auf dem Straßenplan von Ettlingen finden Sie den Hinweis auf Quadrat b 5. - Der Plan kostet nur 30 Pfennig.

Dr. Thompson's Schwan Pulver das altbewährte ROTE PAKET Millionen waschen damit ebenso gut aber billiger Es kostet nur 37 Pf Doppelpaket 68 - nach vorteilhafter

NADELHÖLZER FÜR GÄRTEN u. FRIEDHOF BAUMSCHULEN

Jben ETTLINGEN TELEFON 209

Kopfläuse wandern leicht über - auch Ihr Kind kann davon befallen werden Goldgeist KONTAKT INSEKTIZID vernichtet Kopf- u. Filzläuse radikal nach einmaliger Behandlung

Badenia-Drogerie Rudolf Chemnitz, Leopoldstraße

BEI ANZEIGEN

mit dem Zusatz: »Zu erfragen unter Nr.« können Sie Name und Anschrift der Inserenten bei uns erfragen.

BEI ANZEIGEN

mit dem Zusatz: »Angebote unter Nr.« stehen Name und Anschrift der Inserenten unter Chiffregeheimnis. Daher sind die Angebote mit der Nummer versehen beim Verlag abzugeben. - Anfragen sind zwecklos.

Für die Hauswein- und Mostbereitung

- Reinzuchthefen
Halbhefen
Reifebräusätze
Gärlupfer
Weinreinsäure
Zitronensäure
Mostmilchsäure
Cavin (Gerbsäure)
Schwefelabietrin
Gärröhren m. Spunden
Faustkorken in all. Größen
Schwefelschnitten, tropf., nichttropf. und Süßbrand
Faustdichte (daschliert)
Fausthahnen L. all. Größen
Beata-Para zur Süßmostbereitung

Kostenlos nach Muster und Beratung sowie Rezepte zur Wein- u. Mostbereitung in der

Drogerie A. Chemnitz Ettlingen Tel. 290

TEL 264 F. Giner

bei der St. Martinskirche

Empfehle Winter-Tafelobst zum Einlegen

- Theur. Winterrambur
Goldparmanen
Boskoop
Gewürzluiken
Brettacher
Zabergau-Rennetten
Ribston Keeping
und andere Sorten
Besichtigung jeweils 16-17 Uhr Volks-Garage

Umschau in Karlsruhe

2,8 Millionen DM durch Schneeballsystem umgesetzt Eine Entscheidung des Bundesgerichts von grundsätzlicher Bedeutung

Karlsruhe (UP). Das seit längerer Zeit erwartete Revisionsverfahren im Schneeballsystem gegen den Kaufmann Heinz Uiker aus Wetter bei Marburg an der Lahn wurde vor dem 3. Strafsenat des Bundesgerichtshofs eröffnet. Die Entscheidung des Bundesgerichtshofs wird für die gesamte deutsche Rechtsprechung über das Schneeballsystem von grundsätzlicher Bedeutung sein.

Uiker hatte nach der Währungsreform unter dem Namen „Frankfurter Uhren- und Neuheitenversand“ eine Kundenwerbung gestartet, bei der jeder Interessent vier weitere Kunden werben mußte, wenn er einen Gegenstand im Werte von etwa 80 DM für einen Einsatz von 5 DM erwerben wollte. Auf diese Weise soll der Angeklagte, der nach der Währungsreform mit einem Kapital von rund 4000 DM begann, innerhalb von knapp einhalb Jahren eine Gesamtsumme von circa 2,8 Millionen DM erzielt und über 31 000 Kunden beliefert haben.

In einem Prozeß vor dem erweiterten Schöffengericht in Marburg wurde Uiker freigesprochen, während auf Grund einer Revisión der Staatsanwaltschaft das Oberlandesgericht Frankfurt dieses Urteil aufhob. In einem dritten Verfahren verurteilte schließlich das Marburger Landgericht den Kaufmann wegen Ausspielung und unlauteren Wettbewerbs zu 100 000 DM Geldstrafe, wogegen er wiederum Revision einlegte.

Uiker vertrat vor dem Bundesgerichtshof den Standpunkt, daß er mit diesem Werbesystem nichts Unrechtes getan habe. Selbst das hessische Finanzministerium und das Marburger Finanzamt hätten sein Werbesystem als „rechtszulässig“ anerkannt.

Die zahlreichen zu der Revisionsverhandlung hinzugezogenen Rechtswissenschaftler waren geteilter Meinung. Der Bundesanwalt plädierte auf Verwerfung des Revisionsgesuches des Angeklagten, soweit es die Schuldfrage betrifft. Dagegen beantragte er, das Urteil im Strafmaß aufzuheben und zur neuen Festsetzung an das Landgericht Marburg zurückzuverweisen, weil das Landgericht das Strafmaß nicht klar genug begründet habe.

Bäcker verlangen ausreichend Brennstoff Karlsruhe (Iwb). Die Karlsruher Bäckermeister haben in einer Entschließung gefordert, daß ihre Betriebe ausreichend mit Brennstoff versorgt werden. Ferner sprachen sich die Bäckermeister für einen pauschalen Umsatz-Steuersatz aus.

Aus der badischen Heimat

Straßenbahnschaffner vermißt

Pforzheim (Iwb/Ide). Der 52 Jahre alte verheiratete Straßenbahnschaffner Theodor Mölner, wohnhaft im Stadteil Brötzingen, wird seit Montag dieser Woche vermißt. Er hat ein schmales Gesicht, graue Augen, trägt eine Brille und ist mit hellem Gabardine-mantel, schwarzem Anzug mit Streifen, dunkelblauem Pullover, grauem Hemd, grauem Hut und schwarzen Halbschuhen bekleidet. Meldungen darüber, wann und wo der Vermißte zuletzt gesehen wurde, nimmt die Kriminalpolizei oder jede sonstige Polizeidienststelle entgegen.

Preisgekrönte „Miß Schwein“

Wertheim (SWK). Das Landwirtschaftsamt Scheinfeld in Unterfranken führte in diesem Sommer eine sicherlich nicht alltägliche Aktion durch. Es sollte derjenige Bauernsohn ermittelt werden, der auf die billigste Art und Weise zwei Ferkel bis zu einem Gewicht von 130 kg großziehen kann. Fünf Bewerber hatten sich gemeldet. Am 2. April begann der Spaß, der jetzt seinen „krönenden“ Abschluß fand. Die Jury überprüfte die

gemästeten Schweine und setzte dem dicksten Borstenvieh, das ein junger Bauernsohn aus Kranstheim aufgezogen hat, den Lorbeerkrans auf.

Neue UKW-Sender des Südwestfunks

Baden-Baden (SWK). Zur baldigen Eröffnung eines zweiten Programms wurde vom Verwaltungsrat des Südwestfunks der Bau weiterer UKW-Sender genehmigt. Ein 3-kW-Sender soll zunächst auf dem Blauen errichtet werden, der das Rheintal und den westlichen Südschwarzwald einschließlich des Gebietes um Lörrach versorgen kann, bis er im Herbst 1952 durch eine endgültige Anlage auf dem Feldberg ersetzt wird. Die UKW-Versorgung von Rheinland-Pfalz soll durch einen zweiten Sender auf dem Haardtkopf im Hunsrück verbessert werden.

Kleiner Grenzverkehr noch kleiner

Konstanz (UP). Seit Inkrafttreten des neuen Bundeszolltarifs am 1. Oktober ist der Kleiner Grenzverkehr zwischen Deutschland und der Schweiz im Vergleich zum Jahre 1950 auf ein Zehntel zusammengeschrumpft. Nach den neuen Bestimmungen können nur noch solche Waren zollfrei eingeführt werden, deren Einfuhrzoll weniger als 5 Pfg. beträgt. Die verbliebenen Freimengen sind „mikroskopisch“, z. B. Schweizer Käse für 16 Pfg., Reis für 33 Pfg., Seife und Seifenpulver für 24 Pfg. Schokolade darf als „Reiseproviant“ bis zu 50 Gramm zollfrei mitgebracht werden, für Zucker, der an sich zollfrei ist, ergibt sich nach Abzug der Umsatzsteuer eine Freimenge von etwa 200 Gramm.

Kreuz und quer durch Baden

Pforzheim. Direktor Max Kollmar kann das Jubiläum seiner 50jährigen Tätigkeit bei der Firma Kollmar & Jourdan, Pforzheim, begehen. Der Jubilar hat sich um den Wiederaufbau der Pforzheimer Schmuckwarenindustrie große Verdienste erworben. (Id)

Mannheim. Altmittelalterliche versuchten in Mannheim-Neckarau Metallteile des Kriegendenkmals zu stehlen. Sie wurden jedoch von der Polizei gestört und flichteten. (Iwb)

Mannheim. Unter dem Titel „Die Kraftfahrhilfe“ wird am 1. November in Mannheim eine Monatschrift des Instituts für Verkehrspsychologie herausgegeben. (Iwb)

Bühl. In Bühl stießen zwei PKW zusammen. Der eine Wagen fing Feuer und brannte völlig aus. Zwei Personen erlitten schwere Verletzungen. (Ida)

Löffingen. In Löffingen wurde das Richtfest einer neuen Landwirtschaftsschule gefeiert, die nach ihrer Fertigstellung die zweite Landwirtschaftsschule im Hochschwarzwald sein wird. (Ida)

Freiburg. Am Institut für Tierhygiene der Universität findet ein Vorbereitungskurs für den staatserzieherischen Dienst statt, an dem angehende Regierungsveterinäre teilnehmen. (Iwb/Ida)

Aus den Nachbarländern

Stuttgarter Kinoraub vor Gericht

Hauptverhandlung gegen Misterek eröffnet Stuttgart (Iwb). Das Stuttgarter Landgericht hat nunmehr die Hauptverhandlung gegen den des Mordes angeklagten polnischen Staatsangehörigen Piotr Misterek eröffnet. Misterek wird in der Anklageschrift beschuldigt, am 27. Dezember 1949 den Geschäftsführer eines Stuttgarter Kinos, Richard Dölker, mit der Absicht ermordet zu haben, um die Kinokasse auszurauben.

Nach den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft geht aus den Aussagen zahlreicher Zeugen einwandfrei hervor, daß Misterek eine 7,65 mm Mauser-Pistole besessen hat. Auch soll Piotr Misterek vor der Tat gegenüber verschiedenen Zeugen geäußert haben, daß er mit Hilfe der Waffe eine Kinokasse auszurauben wolle. Dölker wurde mit einer Mauser 7,65 mm Pistole niedergeschossen.

Misterek soll schon in seiner polnischen Heimat als Schläger, Messerstecher und Dieb bekannt gewesen sein. Er hat nach 1945 verschiedene Gefängnis- und Zuchthausstrafen abgesessen, zu denen er von US-Gerichten wegen Raubs und Diebstahls verurteilt worden war. Er wird ferner verdächtigt, 1945 in Wuppertal einen Polizeibeamten ermordet zu haben.

Neue Jugendheime in Heilbronn

Heilbronn (UP). Der Caritasverband und das Evangelische Hilfswerk wollen in Heilbronn Jugendwohnheime bauen. In den Heimen sollen vor allem heimatische Jugendliche untergebracht werden, die ohne ständigen Wohnsitz nicht in Arbeit vermittelt werden können. Das Evangelische Dekanat in Heilbronn hat sich mit den katholischen Stellen in Verbindung gesetzt, um die beiderseitigen Pläne aufeinander abzustimmen.

Waffenlager der Hammeldiebe

Unterjettigen (Iwb). Ein in Unterjettigen wohnender Hilfsarbeiter stahl aus einem Pferch des Sindlinger Hofes einen Zuchtbock und ein Mutterschaf. Die beiden Tiere schlachtete er in seinem Haus. Als Polizisten die Wohnung durchsuchten, fanden sie außer dem Fleisch und den beiden Schaffellen drei Pistolen, einen Trommelrevolver, ein Flober-Gewehr, einen Söbel, ein Seitengewehr, zwei Dolche und 94 Patronen.

Kraftpostlinien in den Schwarzwald-Winter Freudenstadt (Ida). Die Bundespost hat für das Gebiet der Schwarzwaldhochstraße einen Kraftpost-Winterfahrplan aufgestellt, der die Gewähr bietet, die Höhenkurorte und Wintersportplätze mit ihren schneesicheren Hängen jederzeit schnell und bequem erreichen zu können. So wird die Panorama-

strecke der Schwarzwald-Hochstraße zwischen Baden-Baden und Freudenstadt täglich zweimal in beiden Richtungen befahren. Die Teilstrecke Baden-Baden - Unterstradt wird in Betriebsgemeinschaft mit den Stadtwerken Baden-Baden an Wochentagen mit drei und an Sonntagen sowie vom 18. Dezember ab täglich mit vier Kurspaaren befahren. Neben den Anschlüssen aus dem Rheintal über Bühl laufen noch die Linien Achern - Unterstradt - Ruhestein, Ottenhöfen - Seebach - Ruhestein, Oppenau - Zufucht, Bad Peterstal - Kniebis und Wolfach - Bad Rippoldsau - Kniebis. Von der Hochstraße ins Murgtal verkehrt die Kraftpost am Sonntag mit zwei Kursen von Ruhestein über Baisersbrunn nach Freudenstadt sowie am Montag und Samstag zwischen Sand, Hundsbach und Forbach, während von Baden-Baden aus täglich mehrfach eine Kraftpostverbindung nach Gernsbach und am Mittwoch, Samstag und Sonntag nach Wildbad besteht.

Ein nackter Mann geht um

Mühlacker (SWK). Offensichtlich war es ihm infolge übermäßigen Alkoholgusses zu heiß geworden. Deshalb entkleidete sich nächtlicherweise in der Nähe Mühlackers ein Mann und wollte mit Gewalt in der spürbaren Kälte der Oktobernacht in der Enz baden. Als das Wasser denn doch zu frisch war, ging er, nur mit Hemd und Strümpfen bekleidet, seinen mehrere Kilometer entfernten heimatischen Penaten zu. Die abgelegten Kleidungsstücke wurden anderwärts am Flußufer gefunden.

Geistesgegenwart rettete ihm das Leben

Maulbronn (Iwb). Auf der Bundesstraße 35 wollte ein Motorradfahrer eines Lastzug überholen, als gerade ein anderer Lastzug entgegenkam. Der Motorradfahrer sah, daß er nicht mehr hindurchkommen konnte und bremste stark ab. Er war jedoch schon zu weit vorgefahren und wurde vom Anhänger des Lastzuges, den er überholen wollte, erfaßt. So stürzte er und lag einen Augenblick lang zwischen den Vorder- und Hinterrädern des Anhängers. Mit bewundernswürdiger Schnelligkeit konnte er sich aber noch rechtzeitig zur Seite rollen. Dadurch wurde er vor dem Überfahren bewahrt. Bei dem Sturz erlitt der Motorradfahrer nur leichte Verletzungen. Sein Kraftfahrzeug wurde zerstört.

Panzerwagen überfährt zwei Kinder

Bad Mergentheim (Iwb). Ein französischer Panzerwagen, der sich auf der Durchfahrt durch Bad Mergentheim befand, geriet infolge zu hoher Geschwindigkeit auf einen Gehweg. Der Panzer riß einen Baum um, überquerte die Straße, knickte auf dem gegenüberliegenden Gehweg einen zweiten Baum und erfaßte zwei sechsjährige Schulkinder. Mit erheblichen Verletzungen mußten sie ins Krankenhaus gebracht werden.

Abschied von der Saison

Friedrichshafen (SWK). Im September war der Sonderschiffverkehr auf dem Bodensee nochmals sehr lebhaft. Über 35 000 Fahrgäste beteiligten sich an 109 Fahrten, die allein von Friedrichshafen und Lindau aus durchgeführt wurden. Zwar wurden damit die Ziffern des Vormonats nur zur Hälfte erreicht, jedoch sind die Septemberleistungen bei Berücksichtigung der jahreszeitlichen Einflüsse ein schöner Abschluß der Saison.

Bahn Amstetten - Laichingen 50 Jahre alt

Laichingen (Iwb/Ida). Die Lokalbahn Amstetten - Laichingen auf der Schwäbischen Alb, eine Zweiglinie der Württembergischen Eisenbahngesellschaft in Stuttgart, begibt am 20. Oktober ihr 50jähriges Bestehen.

21 neue Schulen im Kreis Böblingen

Böblingen (Iwb). Im Kreis Böblingen sind seit der Währungsreform 21 neue Volksschulen gebaut worden. Der Kreis steht damit im Schulhausneubau Nordwürttembergs an erster Stelle.

Finanzausschuß zur Bundesabgabe

Dr. Frank hält am Uebereinkommen vom 28. September fest - Zuschuß für Selbstverwaltungsschule Ettlingen

Stuttgart (Iwb). Der Finanzausschuß des Landtags genehmigte einstimmig ein Schreiben Finanzminister Dr. Franks an den Bundesfinanzminister über die Inanspruchnahme eines Teils der Einkommen- und Körperschaftsteuereinkommen der Länder durch den Bund. In dem Schreiben war mitgeteilt worden, daß Württemberg-Baden entsprechend dem Uebereinkommen des Vermittlungsausschusses des Bundestages vom 28. September von seinem Aufkommen an der Einkommen- und Körperschaftsteuer 25 bzw. 29 Prozent dem Bund zur Verfügung stelle. Der Finanzminister gab vor dem Ausschuß einen Bericht über die Finanzlage des Landes.

Der Ausschuß beantragte, der Landtag solle der Auszahlung einer Teuerungszulage an die bei den Württembergischen Staatstheater in Stuttgart freivertraglich Beschäftigten zustim-

men und die Regierung ersuchen, dem gleichen Personenkreis an den Badischen Staatstheater in Karlsruhe ebenfalls eine Teuerungszulage zu gewähren.

Einstimmig ersuchte der Ausschuß die Arbeitgemeinschaft „Bürger im Staat“, aus ihrem Etat der Selbstverwaltungsschule in Ettlingen für den Rest des Rechnungsjahres 10 000 DM zur Verfügung zu stellen. Im neuen Staatshaushalt soll das Innenministerium einen Betrag für die Verwaltungsschule in Ettlingen bereitstellen.

Für die Beratung des Vertragsentwurfs des Landes Württemberg-Baden mit der jüdischen Nachfolge-Organisation JRSO setzte der Finanzausschuß einen vierköpfigen Unterausschuß ein. Mit der Beratung des Vertrags im Ausschuß soll in 14 Tagen begonnen werden.



ROMAN VON H. R. LARSEN Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(32. Fortsetzung)

Assessor Hans Burgdorf betrachtete ihn und wieder dieses junge, selbstische Mädchen, das so gesammelt und tapfer neben ihm geht, dieses zarte, etwas kecke Profil, Stirn und Haar, die sich dem Winde hingeben, und er empfand das Glück dieser Stunde, die flüchtig war und doch gehalten werden will wie eine Kostbarkeit. Als sie sich vor dem Hause Doras verabschieden, ihre Hände geben sich etwas scheu einander, treffen sich ihre Augen, und Doras senkt schnell den Blick, ihre Hand liegt in der seinen, dann zieht sie sie schnell zurück und wendet sich ab.

Zu Hause hat sich indessen etwas ereignet. Ob es eine Bedeutung für den Fortgang der Untersuchung hat, weiß weder Sabine noch Hans Burgdorf, der gleich von Sabine das neue Ereignis erfährt.

Frau Schallek hat das Arbeitszimmer Dr. Burgdorfs gründlich gesäubert. Sie hat die Gardinen abgenommen, das Fenster geputzt, die Möbel abgerieben, das Parkett gebohrt, und bei dieser Arbeit ist ihr etwas in die Hände gekommen, etwas ganz Unschönes.

Sie hat es vom Erdboden aufgehoben, eine kleine, runde Perlmutter-scheibe. Sie hat das Ding betrachtet, und sie ist schon dabei gewesen, es in dem Papierkorb zu werfen. Aber im letzten Augenblick hat sie es gedacht, ist der Möbel abgerieben, das Parkett gebohrt, und bei dieser Arbeit ist ihr etwas in die Hände gekommen, etwas ganz Unschönes.

Aber Sabine, die inzwischen die Sachen ihres Vaters durchgesehen hat, glaubt nicht, daß er solche Manschettenknöpfe besessen hat.

„Dann hat es der Mensch verloren, der den Schreibtisch aufgebrochen hat“, sagt Frau Schallek, und das ist immerhin eine alarmierende Feststellung.

Hans Burgdorf ruft sofort den Kriminalrat Höpfer an. Das wird der Zufall sein, auf den ich warte, denkt Höpfer, es gibt eben kein Verbrechen, das nicht eine Spur hinterläßt. Manchmal ist es ein Zigarettenrest, ein Stückchen Stoff, ein Handschuh, ein vergessener Hut, die auf die Spur des Täters führen. Dermal ist es eine kleine Perlmutter-scheibe. Hat nicht Dr. Alwa Manschettenknöpfe mit Perlmutter getragen?

Er macht sich sofort auf den Weg zur Villa Burgdorfs. Sabine und Hans Burgdorf empfangen ihn. Höpfer ist allein gekommen. Er betrachtet den Fund eingehend. Nun, es ist nicht viel daran zu sehen. Wenn er nur genau wüßte, ob er solche Knöpfe bei Dr. Alwa gesehen hat. Er hat ihn gesehen, einen solchen Knopf hat er gesehen, damals, vor acht Tagen, als er zum erstenmal Dr. Alwa verhörte und dem Chemiker gegenüber.

„Haben Sie jemand anderen im Verdacht?“ fragt Höpfer. „Offen gestanden...“ Hans Burgdorfs Blick streift Sabine, die mit am Tisch sitzt, aber mit ihren Gedanken weit entfernt zu sein scheint. „Je mehr ich mir die Dinge überlege, ich neige mehr dazu, zu glauben, daß andere Motive hinter der Tat stecken. Eifersucht, Rache... ich glaube das schon deshalb, weil der Täter beide treffen wollte, meinen Vater und Sabine, von der er wahrscheinlich nicht wußte, daß sie seine Tochter ist...“

„Dann halten Sie eine Frau für die Täterin?“ Hans Burgdorf zuckt die Achseln. „Wenn Sie da keine Anhaltspunkte haben...“ Kriminalrat Höpfer neigt sich etwas zu Hans Burgdorf und spricht leiser, so daß Sabine, die wirklich mit ihren Gedanken nicht bei der Sache ist, nur Bruchstücke verstehen kann:

„Ich habe natürlich Anhaltspunkte. Aber sehen Sie, das ist hier so: Wir leben in einer kleinen Stadt. Jeder weiß vom anderen was zu erzählen. Ihr Vater war eine auffallende Erscheinung in der hiesigen Gesellschaft. Durch

„Es spricht vieles gegen ihn“, sagt Höpfer schnell. „Und er hatte es am leichtesten. Er wohnt im Hause.“

„Er mußte aber wissen, daß er dadurch am verdächtigsten würde...“

„Wahrscheinlich blieb ihm keine Wahl mehr, danach zu fragen. Wenn er es getan hat, hat er zweifellos in einer, wenn auch eingebildeten, unausweichlichen Zwangslage gehandelt. Dann stand ihm eben das Wasser bis zum Hals, und er mußte alles auf eine Karte setzen.“

„Möglich“, gibt Hans Burgdorf zu, „nur irgendwas in mir sträubt sich dagegen, es zu glauben.“

„Und wenn es sich herausstellt, daß ihm die Perlmutter-scheibe gehört?“

„Wahrscheinlich stellt sich das heraus. Es würde einwandfrei nur beweisen, daß Dr. Alwa im Arbeitszimmer meines Vaters gewesen ist, aber wann? Am Mordabend? Vielleicht bevor, vielleicht nachdem der wirkliche Täter da war und das Gift in den Kaffee mischte. Er braucht auch dann noch nicht der Mörder zu sein.“

„Haben Sie jemand anderen im Verdacht?“ fragt Höpfer. „Offen gestanden...“ Hans Burgdorfs Blick streift Sabine, die mit am Tisch sitzt, aber mit ihren Gedanken weit entfernt zu sein scheint. „Je mehr ich mir die Dinge überlege, ich neige mehr dazu, zu glauben, daß andere Motive hinter der Tat stecken. Eifersucht, Rache... ich glaube das schon deshalb, weil der Täter beide treffen wollte, meinen Vater und Sabine, von der er wahrscheinlich nicht wußte, daß sie seine Tochter ist...“

„Dann halten Sie eine Frau für die Täterin?“ Hans Burgdorf zuckt die Achseln. „Wenn Sie da keine Anhaltspunkte haben...“ Kriminalrat Höpfer neigt sich etwas zu Hans Burgdorf und spricht leiser, so daß Sabine, die wirklich mit ihren Gedanken nicht bei der Sache ist, nur Bruchstücke verstehen kann:

seinen Beruf, durch seine Art, zu leben. Man hat viel über ihn gesprochen. Zumal er in Dingen der Liebe keine engherzige Auffassung hatte. So etwas bleibt hier nicht verborgen. Man lebt hier eng, man sieht voneinander zu viel. Die Kriminalpolizei aber hat sich nur um das zu kümmern, was amtlich an sie herangezogen wird. Was ich privat höre, bleibt, soweit es nicht kriminellen Charakter hat, privat. Bitte.“

„Bitte, fahren Sie nur fort“, sagt Hans Burgdorf. „Ich weiß noch nicht, worauf Sie hinauswollen...“

„Ich meine“, der Kriminalrat lächelt vielsagend, „ich habe natürlich auch die Namen einiger Damen nennen hören, die sagen wir, sich über das unaufrichtige Maß hinaus für Dr. Burgdorf interessiert haben. Diese Damen gehören der guten Gesellschaft unserer Stadt an. Es kann sich bei diesen Geschichten um ganz harmlose Flirts gehandelt haben, wie man so etwas wohl nennt. Soll ich jetzt in diesen Kreisen Skandale entfesseln? Ehezerwürfnisse hervorgerufen? Habe ich einen stichhaltigen Grund dazu, habe ich auch nur den geringsten Beweis in der Hand? Soll ich Frau Gontenberg, bloß ein Beispiel, auf mein Amt bestellen und sie fragen: Welcher Art war Ihr Umgang mit Dr. Burgdorf? Wo waren Sie in der Nacht des Festabends von elf bis zwei Uhr? Hatten Sie Schlüssel zur Wohnung Dr. Burgdorfs? Ich nenne nur diese Frau, es gäbe noch andere... ich kann das nicht verantworten, ohne auch nur das Ziptelchen eines Beweises in der Hand zu haben...“

Der Kriminalrat hat sich in Eifer geredet. Sein Gesicht hat sich gerötet. Er blickt sein Gegenüber fragend an.

„Was würden Sie in diesem Falle tun?“

„Das sind natürlich sehr delikate Dinge“, sagt Hans Burgdorf, „die mit viel Takt behandelt werden wollen. Ich sehe, offen gestanden, auch nicht, wie man da weiterkommen kann...“

Die beiden Herren schweigen. Sabine ist leise aufgestanden und stellt ein paar Weingläser auf den Tisch. „Sie trinken sicherlich ein Glas Wein mit uns, Herr Rat?“ (Fortz. folgt)

Inser Rundfunk

VON SONNTAG, 14. OKTOBER 1951

BIS SAMSTAG, 20. OKTOBER 1951

Sonntag, den 14. Oktober 1951

7.00 Altkath. Morgensandacht
8.00 Landfunk mit Volksmusik
8.45 Kath. Morgenfeier
9.15 Geistliche Musik
9.45 Ein herbstliches Brevier
10.30 Lebendige Wissenschaft
11.30 J. S. Bach: Kantate Nr. 38
13.30 Aus unserer Heimat
14.00 Stunde des Chorgesangs

Montag, den 15. Oktober 1951

7.00 Kath. Morgensandacht
10.45 Die Krankenvierte
15.00 Nachmittagskonzert
17.00 Konzertstunde
18.00 Unterhaltungsmusik
18.35 Gartenfunk
19.50 Das Stuttgarter Kammerorchester
20.05 Woche der leichten Musik
II. Orchesterkonzert, Das

Dienstag, den 16. Oktober 1951

7.00 Kath. Morgensandacht
11.45 Landfunk
15.30 Das Heinz-Lucas-Sextett
16.00 Das Rundfunk-Symphonieorchester, das Strous-Quartett und die Bläservereinigung der Wiener Philharmoniker
16.50 Frauenfunk
17.45 Kleines Konzert
18.00 Klänge der Heimat

Sonntag, den 14. Oktober 1951

7.30 Morgengröße (NW)
9.00 Froher Sonntag (NW)
10.45 Für die Frau (HR)
11.00 Werke von Beethoven (HR)
11.00 Morgenkonzert (HR)
14.30 Was ihr wollt (HR)
15.30 Ihre Lieblingsmelodie (HR)
16.00 Sport und Musik (HR)
16.45 Tänze (HR)
17.00 Sport und Musik (HR)

Montag, den 15. Oktober 1951

9.00 Kleine Tanzbilder (NW)
14.15 Tanzmusik (NW)
15.40 Für Kleine und große Kinder (NW)
16.00 Scherzi und Capricci (HR)
16.25 Melodische Rhythmen (HR)
16.45 Zwei Herzenskosen (HR)
16.50 Wirtschaftsfunk (NW)
17.00 Unterhaltungsmusik (HR)
17.00 Von alter Musik (NW)

Dienstag, den 16. Oktober 1951

9.15 Werke von G. Haad (NW)
14.15 Musik v. Franz Grothe (NW)
15.00 Streicherklänge (NW)
16.00 Berühmte Ouvertüren (HR)
17.00 Kammermusik (HR)
17.00 Bühnenfunk (HR)
17.15 Ein Volkslied wandert (HR)
18.00 Musik zum Feierabend (NW)
18.30 Für die Frau (HR)
18.50 Wirtschaftskronik (NW)

Sonntag, den 14. Oktober 1951

8.30 Evang. Morgenfeier
9.15 Kath. Morgenfeier
9.45 Kammermusik
10.30 Stunde der Universitäten
11.45 Für den Bauern
14.00 „Yvonne“ von K. Wilczynski
14.15 Beschwingte Melodien
15.00 Kinderfunk
15.30 Fröhliche Klänge
17.00 Das Große Unterhaltungs-

Montag, den 15. Oktober 1951

8.30 Evang. Morgensandacht
15.00 Montag hängt die Woche an
15.45 Wirtschaftsfunk
16.00 Unterhaltungsmusik
17.00 Literatur der Landschaft
17.00 Kammermusik - Schubert:
Quartett für Flöte, Gitarre,
Bratsche und Cello
17.30 Das Teegespräch: Soll man
Liebesbriefe verbrennen?

Dienstag, den 16. Oktober 1951

8.50 Kath. Morgensandacht
15.45 Das Lebenswerk Friedrich Franz von Unruh
16.00 Konzert des SWF-Orchesters
16.45 Walter Jens: „Der Bildner“
17.00 Musik zur Unterhaltung
20.00 Unterhaltungsmusik - neu aufgenommen. Davu. 20.10: Interview mit dem Dichter Hans Rühle über sein Hö-

Sport-Nachrichten der EZ

B-Länderspiel

Repräsentativkämpfe — Bundespokal

Wieder zahlreiche Rosinen im Fußball-Kuchen
Als Auftakt für die neue internationale Kraftprobe des deutschen Fußballs am 17. Oktober in Dublin gegen Irland gibt es am kommenden Wochenende eine Reihe repräsentativer Spiele. Obenan steht dabei das Spiel der B-Mannschaft in Basel gegen Schweiz-B. Nicht unbeachtet darf man aber auch die Vorrunde um den Bundespokal der Amateure lassen, denn in diesen Mannschaften stecken all die Talente, die eventuell die deutschen Farben beim Olympischen Fußballturnier vertreten.

Mit Amateur-Spielern in der B-EI

Der deutschen B-Mannschaft fällt die Aufgabe zu, die vorjährige 0:2-Niederlage wettzumachen, die damals eine sehr stark scheinende deutsche B-Mannschaft gegen die Eidgenossen erlitt. Nach dem 1:1 in Augsburg gegen Österreich-B hat Bundestrainer Herberger vor allem die Abwehr beibehalten, die sich in Augsburg bewährte. Erfolgreich ist, daß neben den vielversprechenden Talenten Schröder und Stollenwerk mit Maurice Fortuna Düsseldorf und Sommerlat-Phönix Karlsruhe weitere Amateure die Gelegenheit erhalten, sich internationale Sporen zu verdienen; möglicherweise kommt auch der Bayreuther Zeiler noch zum Zuge. Die Mannschaften werden in Basel voraussichtlich in folgender Besetzung spielen:

Schweiz-B: Eich — Mailard, Sutter — Stoll, Zürcher, Mölins — Bannwart, Hagen II, Bickel, Ballmann, Stübke.

Deutschland-B: Schaffer — Mirsberger, Bause — Sommerlat, Struzika, Oles — Maurice, Stollenwerk, Schröder, Röhrig, Schäfer (Ersatzspieler: Fischer, Juszkowiak, Ucko, Zeiler).

Die deutsche Mannschaft wird am Freitag in Freiburg noch ein kurzes Training bestreiten.

Süd mit allen „Kanonen“ gegen Südwest
Beim zweiten Vergleichskampf Süd — Südwest

SÜDDEUTSCHER RUNDFUNK

Radio Stuttgart 828 m — 875 kHz

Gleichbleibende Sendungen

8.00 Musik, Nachrichten (W)
8.45 Marktrundschau (W)
9.00 Volksmusik (W, S)
9.30 Morgengymnastik (W)
9.45 Südwestdeutscher Heimatpost (W)
1.15 Morgenmusik (W, S)
1.35 Nachrichten, Wetter (W, S)
8.00 Für die Frau (W)
8.15 Unterhaltende Klänge (W)
8.30 Nachr., Wetter, Musik (W)
9.45 Buchdienste (W)
10.15 Schulfunk (W)

Mittwoch, den 17. Oktober 1951

7.30 Kath. Morgensandacht
10.45 Das Leben des Hugo von Hofmannsthal
14.30 Landfunk
14.35 Kinderfunk
15.30 W. Dürig m. s. Rhythmikern
16.00 Woche der leichten Musik: Nachmittagskonzert
17.40 Für Eltern und Erzieher
17.15 Neue Hausmusik

VON ANDEREN SENDERN

Bayerischer Rundfunk (BR) — 312,00 m; KW = 40,70 m
Hessischer Rundfunk (HR) — 208,47 m; KW = 40,00 m
Nordwestdeutscher Rundfunk (NW) — 300,00 m; KW = 41,15 m

Gleichbleibende Sendungen

7.15 Frühkonzert (HR)
8.00 Frauenfunk (HR)
8.00 Nachrichten, Wetter (HR)
8.45 Heimkehrermeldungen (HR)
11.45 Der heilige Landbote (HR)
12.00 Nachrichten, Wetter (HR)
8.00 Nachrichten (BR)
8.45 Buchdienst (BR)
11.15 Landfunk mit Musik (BR)

Mittwoch, den 17. Oktober 1951

14.15 Operettenmelodien (NW)
14.45 Das Leben des Herrn von Knigge (HR)
15.05 Werke von Weber (HR)
15.40 Orchesterkonzert (NW)
16.00 Der Dichter Max Hermann Neume (HR)
16.30 Plummer (NW)
16.50 Bunter Feierabend (NW)
18.00 Unterhaltungsmusik (HR)

SÜDWESTFUNK

Baden-Baden und Freiburg — 363 m
Rheinsender 295 m — Reutlingen 195 m

Gleichbleibende Sendungen

1.00 Segna, Musik, Nachr. (W)
6.15 Marktberichte, Musik (W, S)
7.00 Nachr., Wetter, Musik (W, S)
7.30 Pressechau, Musik (W)
8.00 Nachrichten (W, S)
8.15 Eigenprog. d. Studios (W, S)
8.30 Musik und Gesang (W)
9.00 F d. Hausfrau und Jugend (W)
9.30 Albert von Tage (W)
11.00 Vormittagsprog. (W, S)
11.30 Eigenprog. der Studios (W)

Mittwoch, den 17. Oktober 1951

8.50 Evang. Morgensandacht
15.30 Nachmittagskonzert
16.00 Stimme der Heimat
16.30 Bühnenfunk
17.20 Die Gefahren der Über-spezialisierung
20.00 Ernst Fischer dirigiert eigene Melodien
21.20 Aus Arbeit und Wirtschaft

Donnerstag, den 18. Oktober 1951

7.00 Kath. Morgensandacht
11.15 Kompositionen von Gluck
14.00 Frauenfunk
15.30 Kapelle Hans Busch
16.00 Konzertstunde
18.45 „Große Historie an der Un-dit“
17.10 Die Volksmusik spielt
18.00 Klänge aus London
18.30 Sport gestern und heute

Freitag, den 19. Oktober

7.00 Andacht der Baptisten
10.45 Die Krankenvierte
11.45 Landfunk
13.30 Nachmittagskonzert
16.45 Über neue Bücher
17.00 Probe und heitere Waisen
18.00 Operettenmelodien
18.35 Jugendfunk
19.00 Zur Unterhaltung

Samstag, den 20. Oktober

7.00 Christen im Alltag
11.15 Moderne Klaviermusik
11.45 Landfunk
13.00 Unser Volksmusik
13.40 Jugendfunk
15.00 Von Berlin nach Barcelona
17.00 Filmprisma — Der Film:
17.15 Wunschkonzert aus Amerika
17.45 Das Erzgebirge

Donnerstag, den 18. Oktober 1951

14.15 Heitere Waisen (NW)
15.40 Tanzmusik (NW)
16.00 Unterhaltungskonzert (HR)
16.50 Für die Frau (HR)
17.40 Berühmte Schläger (HR)
18.35 Aus der Wirtschaft (HR)
18.50 Für die Frau (NW)
19.00 Bunte Klänge (NW)
20.05 Musik aus Ungarn (NW)
20.45 Alte und neue Operet-

Freitag, den 19. Oktober

9.00 Unterhaltungsmusik (NW)
13.40 Bunte Erinnerungen (NW)
16.00 Liederstunde (HR)
16.50 Unterhaltungskonzert (HR)
17.00 Musik des Barock (NW)
18.00 Jetzt im Feierabend (NW)
18.30 Zeit im Funk (HR)
18.35 Becht für Jedermann (HR)
20.05 „Jensuf“, Oper von Leo Janacek (NW)

Samstag, den 20. Oktober

9.00 Musik aus Wien (NW)
14.00 Froh und heiter (NW)
14.15 Vergnügens mit Musik (HR)
15.45 Beliebte Chöre singen (HR)
16.00 Josef Plaut erzählt (HR)
16.50 Bunter Nachmittags (NW)
17.00 Welt und Wissen (HR)
17.15 Können wir noch glauben? (HR)
18.00 Franz. Lieder (NW)

Donnerstag, den 18. Oktober 1951

6.50 Kath. Morgensandacht
15.00 Wirtschaftsfunk
15.15 Nachschau stellt sich vor
15.45 Georg Schwarz:
Ein Oktoberlied
15.50 Sang und Klang im Volkston
16.45 Beobachtungen eines fröhlichen Lebenskünstlers
17.00 Klaviermusik: Werke von Franz Liszt: Willy Stroh

Freitag, den 19. Oktober

18.00 Zeitfunk
19.30 Chorgesang
19.40 Tribüne der Zeit
20.00 Tonfilm-Melodien
20.45 Gespäche in der Zeit
21.00 Musikfestwochen Ascona:
Geistliches Konzert
Unterhaltungsmusik
22.00 Karl Jaspers spricht
23.15 Zeitgenössische Orgelmusik

Samstag, den 20. Oktober

6.50 Kath. Morgensandacht
14.30 Zeit gelautet... eine kleine Schätzerfolge
14.50 Die Briefmarkenszene
15.00 Opern-Ouvertüren des SWF-Orchesters unter Hubert Reichert
15.50 Friedrich Sieburg spricht
16.45 Herbst im Weinland
17.30 Friedrich Sieburg spricht

tracht Trier — VfR Kaiserslautern, VfR Frankenthal — Eintracht Bad Kreuznach, FV Engers gegen Mainz 05.

Oberliga Nord: Elmsbüttel — Eintracht Braunschweig, Victoria Hamburg — Göttingen.

Amateure kämpfen um den Bundespokal
Die Landesfußballverbände bestreiten mit ihren Amateuren die Vorrunde zum Bundespokal. Bayern ist spielfrei. Die letztjährigen Finalisten Berlin und Niederrhein treffen gleich im ersten Spiel wieder aufeinander. Die vom Niederrhein haben vor eigenem Publikum in Wuppertal diesmal klare Siegesaussichten. Im allgemeinen sind die Mannschaften etwa gleich stark, so daß der Platzvorteil möglicherweise eine ausschlaggebende Rolle spielt.

Die Paarungen: In Wuppertal: Niederrhein-Berlin (Schiri: Groß-Frankfurt), in Mannheim: Nordbaden — Rheinland-Pfalz (Eberle-Stuttg.), in Bonn-Beuel: Mittelrhein-Rheinland (Dusch-Kaiserslautern), in Villingen: Südbaden-Württemberg (Horn-München), in Friesburg: Schleswig-Holstein-Bremen (Harden-Hamburg), in Oldenburg: Niedersachsen-Hamburg (Kornmanns-haus-Gohfeld), in Siegen: Westfalen-Hessen (Rannermann-Bremen).

Nordbaden — Rheinland-Pfalz in Mannheim
Um den Amateur-Länderpokal

Für das am 14. Oktober im Mannheimer Stadion stattfindende Länderpokalspiel der Amateure von Nordbaden und Rheinland-Pfalz haben beide Verbände starke Einheiten ausgewählt. Die Spieler entstammen Amateur- und Vertragspielervereinen und sind in der Mehrzahl hoffnungsvolle Nachwuchskräfte, die sich in den Vereinsmannschaften bereits einen Namen gemacht haben. Der nordbadische Fußballverband hat 21 Spieler in Karlsruhe zusammengezogen, die in einem mehrtägigen Lehrgang von Verbandssportlehrer Fritz Ruchay auf das sonntägliche Spiel vorbereitet werden. Folgende 21 Spieler sind im Karlsruher Hochschulsportstadion versammelt: Tor: Federmann (VfR Pforzheim), Bräuninger (Spießriedfeld), Verteidiger: Held

(Phönix Karlsruhe), Gisbers (Friedrichsfeld), Steimle (Mühlburg), H. Spankowski (Birkenfeld), Laufer, Scheurer (KFV), Schwalbach, Dimmel (Leimen), Wieland (Weinheim), Maier (Daxlanden), Stürmer: Bechtold (Knielingen), Bechtold (Weinheim), Beck, Schwall (Daxlanden), Ehrmann (KFV), Gräber (Weinheim), Liechter (Phönix), Nonnenmacher (Brötzingen), Rhein (Vierheim), Schäfer (Waldborf).

Die nordbadische Auswahl dürfte voraussichtlich in folgender Aufstellung spielen: Federmann, Gisberg, Held, Scheurer, Schwalbach, Wieland, Gräber, Beck, Bechtold, Liechter, Ehrmann.

Rheinland-Pfalz hat folgende Mannschaft nominiert: Bronst (Platia Böhl), Schmidt (FK Pirmasens), Eitelmann (FSV Schifferstadt), Uhlig (FSV Oggersheim), Nowotny (08 Oberstein), Klee (LFC Kaiserslautern), Fischer LFC Kaiserslautern), Engerer (Oggersheim), Pritsch (LFC Kaiserslautern), Wenzel (FC Kaiserslautern), Bionino (Wormatia).

Wegen des Länderpokalspiels fallen die Spiele in der 1. nordbadischen Amateurliga aus.

Langensteinbach — Jöhlingen 2:6
Langensteinbach. Wie war diese Heimniederlage möglich? So fragten sich alle Fußballanhänger. Mit einem starken Zuschauer-aufgebot traten die Gäste zum Spiel an. Langensteinbachs Elf gewann zu Beginn des Spiels mehr an Boden und konnte dadurch zwei Tore erzielen. Durch das zweite Tor kam ein Gästespieler mit dem Schiri etwas scharf in Konflikt, der den Spieler sofort des Feldes verwies, als er die Hand gegen ihn erhob. Der Spieler wurde von der einströmenden Platzordnung vom Spielfeld rausgeholt und Jöhlingen spielte mit zehn Mann auf; aber so, daß sie ihren 2:0-Rückstand in wenigen Minuten wettgemacht haben und bis zum Schlußpfiff noch vier Treffer erzielen konnten.

Am Sonntag trafen unsere Fußballer gegen Wöschbach an. Wir wünschen ihnen alles Gute, denn sie können es immer brauchen.